

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafen-Zubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer



KARATE IN ENGSTRINGEN

KARATE AB 4 JAHRE
KARATE AB 40 JAHRE
HIP HOP FÜR KINDER
QI-GONG-KURSE

TAIDOKAI KARATESCHULE TEL. 750 63 69

PP 8049 Zürich

**Nr. 34
Freitag
24. September 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Die «Reform» II

(gvd) Noch heute sträuben sich Schreiber dagegen, nächst-tens nunmehr so, korrekt, zu trennen, und Lehrer trauern der Möglichkeit nach, dem Köbeli (mit gesundem Sprachgefühl – trenne, wie du langsam in Silben zerlegst) per Kopfnuss einzutrichern, dass st nicht getrennt werden dürfe. Was zeigt, wie **dudenhörig** man sein kann. Auch der Computer hat (in Zeitungen etwa) seine liebe Mühe, st als unzertrennliches Paar auseinanderzureissen. Auch die Zusammen- oder Getrennschreibung wurde «reformiert». So ist die Unterscheidung gefallen zwischen einem frisch gebakenen Brot und einem frischgebakenen Pärchen, das neuerdings auch frisch gebacken sein soll. Die Verordnungen gehen durcheinander, sind zum Teil widersprüchlich und inkonsequent.

Unverständlich ist, wie mit der Klein- und Grossschreibung verfahren wird; von Experten, welche ursprünglich der durchgehenden Kleinschreibung die Stange hielten. Jetzt schreiben sie Grossschreibung auch für nicht mehr als hauptwörtlich Empfundenes, (adverbiell) Verblasstes vor:

Bisher durfte man auf dem laufenden sein, wenn man à jour war, laufend klein, da kein Mensch an einen Läufer dachte. Wenn Sie aber von einem Laufenden berichten wollen, einem nicht Stillstehenden, so unterscheidet den nichts mehr vom Ausdruck «auf dem Laufenden» im Sinne von Bescheid wissen. Im Übrigen (ehemals übrigens) ist heute gemäss «amtlicher Regelung» gross, also ist im Übrigen nicht einzusehen, weshalb das nicht mehr klein daherkommen darf – vielleicht, weil im «im» noch der Artikel, das Geschlechtswort (im Allgemeinen Vorläufer eines gross geschriebenen Hauptwortes) steckt, wie im nunmehr gross verlangten im Allgemeinen. Dass wir noch zwischen zusammen kommen und zusammenkommen (verschiedene Betonung und somit Bedeutung) unterscheiden dürfen, wollen wir dankbar anerkennen: Wir sind wieder einmal zusammengekommen, haben uns getroffen. Die beiden sind zusammen (gemeinsam) gekommen.

Noch ein Tipp (Hinweis), Tipp hat jetzt pp zu haben, wie Topp, aber (weil englisch) topsecret. Einfacher ist das auch nicht.

Aber eben: Amtlich verordnet. Wer

da solchen Amtes waltet, bewegt sich in einer **Grauzone**. Doch sei's drum. Der gewöhnliche Sterbliche ist um einen Leitfaden froh; er will wissen, «wie man etwas schreibt». Für feine Unterschiede und subtile Unterscheidungen interessiert er sich im Allgemeinen (alias allgemeinen) kaum. Doch die moderne oder modernisierte Rechtschreibung muss ihn enttäuschen, weil es in vielen Fällen heisst «auch», so und auch anders. Das deutet auf Unsicherheit bei den Verfassern hin. Umso grösser ist die Unsicherheit beim «tit. Publikum», dessen so häufig nötiger Griff nach dem Duden zu einem Tennisarm führen kann.

Es wird sich die Sache in der Praxis so einleben, dass sich Privatortographen vermehrt einbürgern und streckenweise ein Tohuwabohu sich breit macht (früher breitmacht), umso mehr, als die Beeinflussung und Verdrängung des Deutschen mit hinein spielt.

Verboten, «Fehler» oder Fehler zu machen, ist es nicht. Unkorrektheiten werden nur in der Schule (amtlich) geahndet. Jene indessen, die von Berufs wegen oder aus Berufung schreiben, werden sich die Freiheit wahren, sich da und dort nicht an die neuen Regeln zu halten, weil sie sich die Sprache als empfindliches Instrument menschlichen Ausdrucks nicht abstumpfen lassen wollen. Dann rückt die Zeit heran, da sich die Regeln (auch) nach Ausdruckskraft und Bedürfnissen von Schriftstellern richten. Eine neue Reform rückt aus der Ferne heran. Auch sie wird des bestimmtesten (nunmehr des Bestimmtesten) fällig sein, zumal auch in das individualisierende Chaos der Elektronen Ordnung zu bringen ist.

Die «Reform», die den Nichtmassgebenden die «Sache» leichter machen wollte, wird von Verlegern und Redaktoren verschiedener Druck-erzeugnisse keineswegs tel quel übernommen. Und die Schriftsteller, die etwas von der eigenen Aussagekraft halten, füttern sie sich um vieles. Alibi könnten ihnen beispielsweise Goethe und Luther sein, die ab und zu von einer Schreibweise abgewichen sind und sie dann leichten Gemüts wieder aufgenommen haben:

Ein Trost für uns, die wir auf keinem Dichtersockel stehen: Unbesehen dudenhörig sonder Grenzen zu sein kann uns kein «Amt» befehlen.

Das Salzkorn der Woche

Wenn es noch eines allerletzten Beweises bedurft hat, dann wurde er nun von höchster irdischer Stelle erbracht. Auf einem aktuellen Bild des Papstes in Slowenien sah man es deutlich: ein Raumschiff der Ausserirdischen...

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16



**Freitag bis
Sonntag,
22.–24. Okt.**

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wie bereits im Höngger erwähnt kommt am Freitag-Abend das bekannte **Paldauer-Orchester** nach Höngg. (Nicht vergessen die Eintrittsbillette im Vorverkauf zu sichern...)

Am Samstag und Sonntag findet alsdann wieder das seit vielen Jahren bekannte **Festprogramm ohne Eintritt** statt. Dieses Jahr können wir Ihnen unter anderem sogar internationale Comedy der ersten Liga bieten – **Mark'n Simon** bringt Sie alle zum Lachen. Am Sonntag-Morgen findet um 9.30 Uhr wiederum der **Wümmetznüni** des Handel & Gewerbe Höngg statt. Lassen Sie sich doch verwöhnen...

Übrigens der **1. Hauptpreis** der diesjährigen Tombola ist ein Personenwagen **Renault Twingo**, vermittelt durch die Garage Auto-Höngg Belfanti AG. Fordern Sie das Glück heraus... Bis bald!

Ihr OK Wümmetäschli
Ressort Presse und Propaganda
René Leuppi

Rücktritt von Dr. L. von Rechenberg als Präsident von Spitex Höngg

Spitex Höngg bedauert, heute den Rücktritt ihres langjährigen Präsidenten mitteilen zu müssen. Während zehn Jahren durfte er, nach seinen eigenen Worten, mit Freude für die Spitex Höngg arbeiten und viel Befriedigung und Dank erfahren, wenn er bei Hausbesuchen sehen konnte, dass die Dienstleistungen dieser Organisation von der Bevölkerung geschätzt wurden.

Er möchte allen danken, die ihn dabei unterstützten, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstandsteam und nicht zuletzt der Höngger Bevölkerung, die die Spitex immer grosszügig unterstützte.

In den letzten 18 Monaten hat er sich stark für eine **Strukturreform** der Spitexträgerchaften eingesetzt, die in der vom Spitexverbund vorgesehenen Form nun leider nicht realisiert werden kann und deshalb weiter bearbeitet werden muss. So müssen nach wie vor viele Arbeiten im Nebenamt erledigt werden und können nicht, wie geplant, im gewünschten Mass an ein professionelles Management delegiert werden.

Höngg aktuell

Circus Viva

Der Zirkus gastiert an der Rütihofstrasse mit dem Programm «Die andere Art» heute Freitag, 24. September, 16 und 20.15 Uhr, Samstag, 25. September, 15 und 20.15 Uhr, Sonntag, 26. September, 15 Uhr.

Pilze

Gratisexkursion zum Thema Pilze im Hönggerbergwald mit dem Waldlehrer This Schenkel am Samstag, 25. September, 9 bis 11.30 Uhr. Treffpunkt: Waldschule Hönggerberg, Hungerbergstrasse 93 (Affoltemer Waldrand). Ausrüstung: wetterfeste, warme Kleidung, gutes Schuhwerk.

Herbstfest

Am Sonntag, 26. September, 12 bis 19 Uhr, wartet die Jugendsiedlung Heizenholz an der Regensdorferstrasse 200 mit allerlei Attraktionen auf.

Frank Tender Band

Rock'n'Roll und heisse Rhythmen in der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215, am Freitag, 1. Oktober. Türöffnung 20 Uhr, Konzertbeginn zirka 21.30 Uhr.

Jubiläum

15 Jahre Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19: 1. bis 3. Oktober Metzgete. Siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Informationstage

Rund ums Auge informiert Optik Götti aus Anlass des 20-Jahre-Jubiläums auf dem Platz vor dem Höngger Markt am Freitag, 1. Oktober, 10 bis 20 Uhr. Siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Aus persönlichen Gründen ist **Dr. von Rechenberg** leider nicht mehr in der Lage, eine so grosse Arbeitslast zusätzlich zu bewältigen. Interimistisch übernimmt das Vorstandsmitglied **Elisabeth Kleiner** einen Teil der Funktionen des Zurücktretenden, der bis zur nächsten Jahresversammlung noch im Vorstand bleibt.

Der Vorstand dankt im Namen von Spitex Höngg seinem langjährigen Präsidenten für die immense Arbeit, die er in dieser Zeit selbstlos geleistet hat.

Vorstand Spitex Höngg

Essig – warum es so wichtig ist, die richtigen Sorten zu kennen

Im Essig liegt die Würze, nach diesem Spruch findet am **Mittwoch, 29. September, um 16.30 Uhr** in der Senioren-



Was hat eine CD auf
einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass. BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainment zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

residenz «Im Brühl» ein interessanter Vortrag statt. Der Besitzer von **Heinrich's Essigmanufaktur** hat viel Wissenswertes darüber zu erzählen und lässt auch degustieren. Bitte um Reservation 48 Stunden im Voraus, weil die Platzzahl beschränkt ist, Telefon 344 43 00.

Im Anschluss an diese Veranstaltung, haben Sie auf Wunsch die Gelegenheit, im Restaurant Am Brühlbach ein **spezielles Menü** zu geniessen, welches mit diesen Essig-Spitzenprodukten gekocht bzw. gewürzt wird (siehe Inserat).

Die Leserin dankt

Dienstag, 21. September
Coop Höngg

Am Dienstagmorgen ging ich beim Coop einkaufen. Erst am Nachmittag bemerkte ich den Verlust meines Portemonnaies. Zurück zu Coop und siehe da, mein Geldbeutel ist abgegeben worden. Die Angestellte konnte mir leider nicht sagen, wer der Finder oder die Finderin war. Ich möchte mich daher an dieser Stelle ganz herzlich beim Finder oder der Finderin für die Ehrlichkeit bedanken.

Heidi Schulthess

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Natur- und Vogelschutz- verein Höngg

Zugvogel-Exkursion, Sonntag, 26. September, an den oberen Greifensee. Treffpunkt: Perron der S5 Richtung Rapperswil, Abfahrt 7.26 Uhr, Bahnhof Museumstrasse. Einfaches Billett nach Riedikon lösen.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Unsere zweite Zugvogel-Exkursion startet in Riedikon. Hauptziel sind die neu geschaffenen Flachwasserteiche am oberen Ende des Greifensees. Sogar ein Beobachtungsturm wurde gebaut. Wir wollen hier vor dem grossen Andrang der Spaziergänger beobachten. Nach kurzem Abstecher an die Mündung der Aa gehts dem Greifenseeufer entlang nach Maur, wo es ein Restaurant hat. Mitnehmen: gute Schuhe, Feldstecher, Fernrohr. Rückkehr: ab Maur per Bus nach Klusplatz oder Bahnhof Stettbach an zirka 12.25 Uhr.

Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Tel. 463 43 38

Was heisst Frieden leben? Für dich? Für mich?

Ein Anlass zum Mitdenken und Mitmachen – ein Fest mit Musik und Essen, Sonntag, 26. September, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Am Anfang stand die Idee: Eine Veranstaltung zum Thema «Frieden leben» zu organisieren, in der der Begriff für alle Teilnehmenden noch eine neue Dimension, eine neue Qualität bekommen kann.

Beauftragt, im Rahmen ihrer «Ausbildung zur Friedensarbeit '99» des SÖF (Schweizerisches Ökumenisches Friedensprogramm) ein Projekt durchzuführen, hat sich *Susanne Waldburger* genau dies zum Ziel gesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen ist ein Angebot entstanden, welches den BesucherInnen die Möglichkeit bietet, die Thematik vielschichtig zu (er)leben.

Mitdenken und Mitmachen...

Den Auftakt (11 Uhr) macht eine Gesprächsrunde im offenen Kreis. Es diskutieren Beatrice Gyssler, Mutter und Lehrerin, Remigius Büttler, Journalist, Armin Stalder, Sozialpädagoge, und Susanne Rock, Architektin. Ausgehend vom Gedanken, dass Frieden nicht ein passiver Zustand ist, sondern immer wieder neu erschaffen werden muss – im Kleinen wie im Grossen – berichten sie von ihren Alltagserfahrungen. Anhand eines «leeren Stuhls» besteht für die Zuhörenden die Möglichkeit, eige-

ne Gedanken einzubringen. Während der Diskussion wird im Kafi Tintefisch ein Gratis-Kinderhütendienst angeboten.

...ein Fest mit Musik und Essen

Wer nun Hunger bekommen hat, kann ab 13 Uhr bei «merendina» am Büfett kalte Spezialitäten aus dem Mittelmeerraum geniessen. Um 14.30 Uhr folgt ein Konzert mit dem *Härtl-Soos Duo* (E-Gitarre, E-Bass), *Didine Stauffer* (Perkussion) wird mit ihren Rhythmen den Tag musikalisch begleiten. Die Veranstaltung endet um zirka 16 Uhr. Der Eintritt ist gratis, für die Musik wird eine Kollekte erhoben, Essen und Getränke werden verkauft. Gratis-Kinderhütendienst im Kafi Tintefisch.

Marionettenbühne Unterengstringen

Anlässlich des Dorffestes spielt die Marionettenbühne Unterengstringen für Jugendliche und Erwachsene «Die schöne Galathée» im Marionettentheater an der Alten Schulstrasse, Unterengstringen.

Aufführungsdaten: Dienstag, 28. September, 20 Uhr und Sonntag, 3. Oktober, 11 Uhr (Matinée). Eintrittspreise: Jugendliche Fr. 10.–, Erwachsene Fr. 16.–, Mitglieder Fr. 8.–

Billetreservierungen

9 bis 11 Uhr Telefon 750 10 70 und 16 bis 19 Uhr Telefon 750 24 97

Marionettenbühne Unterengstringen

«The Frank Tender Band» – der Groove der 50er und 60er

Zürcher Rock'n'Roll-Band mit Spitzenmusikern auf Erfolgskurs. Das Publikum lobt, dabei hat er bereits seine fünfte Zugabe gegeben: Frank Tender, der Zürcher Rock'n'Roller, ist sicherer Tip für ein kochendes Haus. Am Freitag, 1. Oktober, ist die «Frank Tender Band» im Restaurant Mülihalde in Höngg zu sehen und zu hören.



Rock'n'Roll ist längst vorbei! Ein absolut unhaltbares Statement, wenn es um die «Frank Tender Band» geht. Die neunköpfige Spitzenformation verpasst den Nummern der Beatles ein neues Outfit, und prompt fegt ein neuer Sound durch die Luft. Sie verleiht den Songs von Elvis Presley einen neuen Schliff, ohne den typischen Stil zu verletzen – und das Publikum rollt mit. Die powergeladene Show ist ein mitreissender Querschnitt durch die Musik aus der Zeit des Rock'n'Rolls, gespickt mit Highlights.

Starke Stimme – heisse Show

In der Schweizer Musikszene ist die «Frank Tender Band» schon seit Jahren ein Begriff. Der versierte Sänger *Frank Tender* – er ist der Bandleader – sorgt mit seiner starken Stimme und seiner heissen Bühnenshow immer für Aufse-

hen. Begleitet wird Tender von acht Spitzenmusikerinnen und -musikern, die ihr Handwerk verstehen: *Dany Mühlebach* (Drums), *Lisa Vonesch* (Bass), *Thomas Friedt* (Gitarre), *Stefano Nuñez* (Piano/Vocal), *Adriana Husy* (Vocal), *Denise Nuñez-Matt* (Vocal) und *Stefan Meister* (Saxophone), *Ueli Roth* (Technik). Einige von ihnen sind – ebenso wie Frank Tender – immer wieder in Radio und Fernsehen zu sehen und zu hören. Die «Frank Tender Band» vereint den Groove der 50er und 60er Jahre mit der Soundqualität der 90er. Ein Vergnügen für alle, die sich diesen heissen Rhythmen nicht entziehen können.

Türöffnung 20 Uhr, das Konzert beginnt um zirka 21.30 Uhr. **Reservierungen** können unter Telefon 341 70 40 gemacht werden.

Quo vadis Höngg?

Auch als Nicht-Höngger fühle ich mich hier wie zu Hause. Besonders angetan haben es mir die über und über mit Reben bedeckten Hänge – sie geben übrigens Weine von ausgezeichneter Qualität –, die bemerkenswerte Obstplantage am grossen unteren Bogen der Frankentalstrasse, die mit den schönsten Blumen geschmückten Gärten, aber vor allem der prachttvolle Hönggerwald mit seinen schattigen, zum Teil verschlungenen Wegen und sauberen Strassen, die zum Spazieren und Sinnieren einladen. Nicht vermissen möchte ich im besonderen die weit ins Limmattal ausschauende Kirche über dem beeindruckenden Rebhang. Mit dem trutzigen, viereckigen, behäbig wirkenden Turm gleicht sie einem Mahmal, der den Bewohnerinnen und Bewohnern mit jedem Glockenschlag, mit jeder Glockensymphonie, mit jedem Vesperegeläut sagen möchte: «Leute, tragt Sorge zu eurem Höngg!»

Als besonderen Glücksfall empfinde ich die Tatsache, dass keine lärmende, stinkende Autobahn die Gemeinde durchschneidet, sie keinem hektischen Flugplatz als Standort dient, auch keine rauchende Industriezone hat und somit die tagtäglich hin und her pendelnde Menschenmassen nicht kennt. Aber etwas gibt es in Höngg, das mich, kaum sehe ich sie, teuflisch macht: die abschreckenden, gedankenlosen *Schmierereien*, den Missetaten jugendlicher Sprayer auf Schritt und Tritt belegend. Sie haben wohl nichts anderes im Sinn, als fremdes Eigentum zu verklecksen, sei es an Hauswänden, Garagen, Mauern und an den bedenklichsten Orten und Stellen.

Vor langer Zeit gab es einen kreativen Sprayer, der höchst eigenwillige, abstrakte menschliche Figuren im Strichverfahren an Wände setzte und deretwegen er eine gute Presse erhielt, ja zum «Künstler» avancierte. Selbst das Ausland wurde auf ihn aufmerksam. Was sich aber der Grossteil der heutigen Sprayer leistet, ist Stümperarbeit, ein Schandfleck für jede besprayed Fläche! Man könnte einwenden, dass es Sache

der Polizei sein müsste, diesem obskuren Treiben ein Ende zu setzen. Sicher, aber unsere Ordnungshüter haben Wichtigeres zu tun, als nachts durch die Strassen zu fahren und den Sprayer abzuwaschen. Denken wir nur an die Handtaschen-Entreiss-Diebe, Einbrecher, Drögel, an jene, die junge Menschen überfallen und sie berauben, an die Schlägertypen usw. Es fehlt an der Zeit und am Mannschaftsbestand, sich noch den harmlosen Sprayer anzunehmen, selbst wenn ihr Tun gesetzeswidrig ist.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Selbsthilfeorganisation, wie jene, die auf freiwilliger Basis Bäche, Flussläufe, Waldstücke und vieles andere von Unrat reinigen. Eine solche Equipe könnte nachts auf die «Pirsch» gehen, und würden sie einen Sprayer in flagranti erwischen, diesen sogleich von Kopf bis Fuss mit der eigenen Dose besprayen. Die züchtende Hand darf ja heutzutage, selbst dort, wo sie eine erzieherische Wirkung hätte, nicht mehr «eingesetzt» werden. Leider.

Hier sei eine Frage gestellt, die sich von selbst ergibt: Ist es möglich, dass Eltern vom nächtlichen Tun ihrer Sprösslinge keine Ahnung haben? Oder wird die elterliche Gewalt kaltschnäuzig ignoriert? Wie aber würden sie reagieren, wenn sie eines Morgens den herrlichen Bauernschrank mit der schönen Handmalerei besprayed vorfinden, so wie der Hausbesitzer, der Automobilist seine saubere Hauswand oder sein blitzblankes Garagetor?

Menschenkinder, haltet doch euer schönes Höngg sauber! Worin liegt eigentlich der Sinn des Schmierens? Habt ihr kein Gewissen, keinen Schönheitssinn? Es ist doch anzunehmen, das ihr eines Tages Eigentum haben werdet; ist es euch da gleichgültig, wenn es von Sprayer verschmiert würde? **Denkt einmal darüber nach!** Es ist nie zu spät, die Hände von dieser Drecksarbeit zu lassen, und es täte unserem gemeinsamen Höngg gut, sauber zu werden und zu bleiben.

Dante Ansovini

SP Stadt Zürich

In der Reihe roter Montag besuchen wir die Ausstellung im Stadthaus Zürich «Juden in der Schweiz» Montag, 27. September, Besammlung 17.45 Uhr im Stadthaus.

Die «Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz» setzt sich seit bald zwanzig Jahren ein für die sprachlichen, ethnischen und kulturellen Minderheiten in unserem Lande. Zu diesen gehören von Anfang an auch die Juden. Die meisten der unter uns lebenden Juden und Jüdinnen sind schon seit Generationen Schweizer Bürgerinnen und Bürger und in unserem Land und seinen Institutionen integriert. Umso erstaunlicher ist es, dass Juden immer wieder als «Andere» und «Fremde» angesehen werden. Es gehört zum Zweck der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz, durch alles, was sie tut «das der Bevölkerung für die Wichtigkeit solcher Minderheiten im pluralistischen, freiheitlichen Rechtsstaat zu erhalten und zu fördern und jegliche Diskriminierung zu bekämpfen». Die Wanderausstellung dient zu diesem Zweck.

Eine Veranstaltung des Bildungsausschusses der SP Stadt Zürich und der Seniorinnen und Senioren der SP Stadt Zürich

www.pape-kochschule.ch



Mülihalde
RESTAURANT

«The Frank Tender Band» der Groove der 50er und 60er

Frank Tender, der Zürcher Rock'n'Roller, ist sicherer Tip für ein kochendes Haus.

Am Freitag, 1. Oktober

ist die Frank Tender Band im Restaurant Mülihalde in Höngg zu sehen und zu hören. Ein Vergnügen für alle, die sich diesen heissen Rhythmen nicht entziehen können.

Türöffnung ab 20.00 Uhr
Das Konzert beginnt zirka 21.30 Uhr.

Reservierungen können unter Telefon 341 70 40 gemacht werden.

Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 40

«Full House» dank Christoph Blocher?

17. Kantonales SVP-Schiessen am 2./3. Oktober in Birmensdorf/Urdorf

Das kantonalzürcherische SVP-Schiessen ist weit über die Parteigrenzen hinaus ein etablierter Anlass. Am 2./3. Oktober werden sich nicht nur viele Schützen auf der Schützenanlage Bergermoos zwischen Birmensdorf und Urdorf treffen, sondern auch Prominenz wird am Anlass teilnehmen. Nachdem bereits die Regierungsrätin *Rita Fuhrer* zugesagt hat, das Absenden am Sonntag zu übernehmen, konnte sich OK-Präsident *Hans Egloff* nun über einen weiteren Knüller freuen. *Christoph Blocher* hat definitiv zugesagt, im Rahmen der Abendunterhaltung eine *Festansprache* zu halten. Keine Frage, der polarisierende Präsident der SVP Zürich ist ein Garant für ein volles Haus. Die Abendunterhaltung wird übrigens in den Räumlichkeiten des Getränke-Schnelldienstes Schmidinger im Urdorfer Industriegebiet Bergermoos stattfinden. **Anmeldungen** für das SVP-Schiessen sind derzeit noch möglich. Anmeldeformulare können unter der Telefonnummer 739 10 39 (Bürozeiten) bestellt werden.

SALUZ & ATELIER

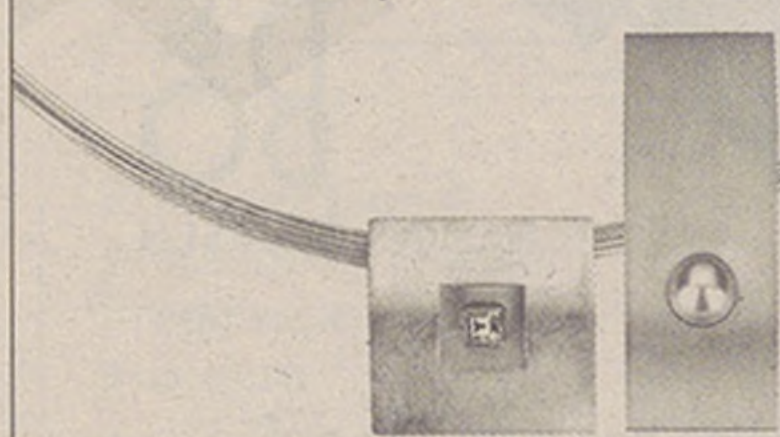
IMBISBUHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



S P I T Z B A R T H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

Informationstage rund ums Auge

Auf dem Platz vor dem Höngger Markt

Fr 1. Oktober 10.00 – 20.00 Uhr
Sa 2. Oktober 9.00 – 16.00 Uhr
Mo 4. Oktober 10.00 – 18.30 Uhr
Di 5. Oktober 10.00 – 18.30 Uhr



Augenoptik Götti feiert sein 20-Jahr-Jubiläum

Dank modernster Technologie, gepaart mit optimaler Beratung durch eidg. dipl. Augenoptiker und Berater für Low Vision, können Sie sich unverbindlich über Ihre Augenprobleme informieren.

Wir offerieren Ihnen gratis

- Augendruckmessungen
- Sehtest
- Kontaktlinsenprobetragen
- Brillenkontrolle
- Informationsbroschüren über:
 - Fehlsichtigkeiten
 - Kinderaugen
 - Katarakt (grauer Star)
 - Glaukom (grüner Star)
 - Sonnenbrillen
 - Netzhautveränderungen

Vorbeikommen lohnt sich!

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Jürg Götti
Eidg. dipl.
Augenoptiker

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 20 10

Frau Ständerätin Vreni Spoerry irrt sich

Die jetzigen Rentner müssen ihre AHV-Bezüge zweimal versteuern. In der Ausgabe vom 3. September des «Hönggers» behauptet Frau Ständerätin Vreni Spoerry: «Der Grund (für die volle Besteuerung der AHV-Renten) ist in der Tatsache zu suchen, dass alle während des Erwerbslebens an die AHV abgelieferten Beiträge vom Einkommen steuerlich absetzbar sind.» Diese Aussage stimmt zwar für die Gegenwart und somit für die Jungen, die in ferner Zukunft einmal ihre Ansprüche an die AHV stellen können. — Der Schreibende hat Jahrgang 1925. Seine Altersgenossen sind somit etwa 75-jährig und entsprechen ungefähr dem Durchschnittsalter der jetzigen AHV-Bezüger. Diese Generation musste seit Anfang 1948 AHV-Beträge entrichten, die aber bis 1984 (also während 36 Jahren) bei der Einkommenssteuer nicht abzugsberechtigt waren!

Somit ist die Aussage von Frau Spoerry «Das heisst, die AHV-Renten werden mit steuerbefreitem Geld gebildet, was bei der Auszahlung der Leistungen deren volle Besteuerung aufdrängt» nicht zutreffend. Diese Behauptung entspricht so für die grosse Mehrheit der heutigen AHV-Bezüger nicht der Realität. Vielmehr müssen die jetzt ausbezahlten AHV-Renten grösstenteils zum zweiten Mal versteuert werden! Somit ist erwiesen, dass die jetzigen Alten ihre wohlverdienten Bezüge zum grössten Teil zweimal finanzieren müssen.

Es ist bedauerlich, dass eine derartige Fehlinformation, verfasst von einer Spitzenpolitikerin, die bald einmal wiedergewählt werden möchte, die AHV-Bezüger derart benachteiligt.

Ernst Anderegg

Wanderwoche im Klettgau



Die Höngger Turnerinnen reisten ins Klettgau. Am Wanderwochenende vom 4./5. September freuten sich 22 Frauen an der abwechslungsreichen Landschaft.

Die alljährliche «Bergturnfahrt» führte diesmal Richtung Norden. Mit der SBB ging's über Winterthur nach Schloss Laufen und natürlich hinunter zum stiebenden Rheinfall. Ein Waidling holte die Turnerinnen ab zur Überfahrt zum Schlösschen Wörth und dem Fels. Nach der Kaffeepause teilte sich die Schar der Turnerinnen in zwei Gruppen. Die eine wählte die leichtere Route, welche in zirka zwei Stunden von Neunkirch über den Hasenberg zum Osterfingerbad führte — jedoch von Hasen keine Spur. Die grosse, rund vierstündige Wanderung führte durch viel Wald an der Wasenhütte vorbei, oft entlang der grünen Grenze zu Deutschland. Über das

Rossberg-Gebiet erreichten beide Gruppen fast gleichzeitig das vorläufige Ziel. Später wurden sie von einem Dreier-Pferdegewinn mit Wagen abgeholt. Auf einer genussvollen Fahrt durchs Klettgau ging's vorbei an unzähligen Häusern mit farbenfroher Blumenpracht, nach Hallau zur Unterkunft.

Am Sonntag erlebten alle gemeinsam eine schöne Höhenwanderung durch weite Rebberge auf die Sieblingerhöhe. Per Bus ging die Fahrt nach Schaffhausen. Sozusagen als Dessert erfolgte eine gemütliche Schifffahrt, jetzt sogar bei Sonnenschein, der endlich den Hochnebel besiegte, nach Stein am Rhein. Eine fröhliche Frauenschar erreichte glücklich und zufrieden wieder per Bahn ihre Heimatstadt. Es waren wirklich zwei super Tage!

Ursi Schweizer,
Infoko TV Höngg

Knabenmusik der Stadt Zürich sucht an Musik interessierte Jungs

Möchten Sie ihrem Sohn ab der 1. Klasse ermöglichen, ein Blasinstrument oder das Trommeln zu erlernen und zudem später im grossen Blasorchester mitspielen zu können, dann ist die Knabenmusik der Stadt Zürich genau das Richtige für ihn! Eine Orientierungsveranstaltung mit Einschreibungen findet statt, am **Samstag, 25. September**, um 15 Uhr mit einer Fotoausstellung, und um 16 Uhr mit einer Talentbühne. Bei dieser Gelegenheit werden von unseren Jungmusikanten alle Blas- und Schlaginstrumente vorgestellt.

Wo? Im Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/Florhofgasse) vis-à-vis Kunsthaus Zürich, Infos oder Anmeldungen über Tel. 261 58 54.

Sportverein Höngg

Resultate vom 14. bis 18. September
Meisterschaftsspiele

Aktive	
SVH 2 — Rümlang 1	0 : 1
Senioren/Veteranen	
Affoltern a. A. Sen — SVH Sen	5 : 2
Mönchaltorf Vet 1 — SVH Vet 1	4 : 1
Junioren	
Seebach Ba — SVH Ba	6 : 3
SVH Da — Dübendorf Da	0 : 2
SVH Da — Oerlikon Da	7 : 3
Unterstrass Db — SVH Db	fehlt
SVH Db — YF Juventus D	1 : 10
SVH Dc — Seebach Db	7 : 3
Viktoria 59 Da — SVH Dc	10 : 2
Uitikon Eb — SVH Eb	fehlt
Urdorf Ec — SVH Ec	5 : 4
SVH Fa — Spreitenbach F	0 : 15
SVH Fa — Wipkingen Fa	2 : 12
Oberglatt Fb — SVH Fb	15 : 1

Vor 200 Jahren:

Als die Franzosen durch Höngg gezogen!

Georg Sibler, alt Notar und Autor des Höngger Geschichtsbuches zeigt vor Ort und unter Dach, wo die französischen Divisionen unter General Masséna die Russen angegriffen hatten.

Treffpunkt: **Samstag, 2. Oktober 16.00 Uhr**

beim Bauernhof Jakob Bosshard
Emil Klöti-Strasse/
Am Hönggerberg 80
(beim Müseli)



Dauer der Veranstaltung:
2 Stunden

Quartierverein Höngg

Ein ganz heisser Ofen!

Frischer ist keiner

Steiner
BACKEREI KONDITOREI
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU
Limmatstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF
Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.),
Tel. 271 27 20

FLUGHAFEN KLOTEN
(Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B
AIRPORT SHOPPING PLAZA
Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG
Tel. 816 35 10

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Sonntagskafi

Sonntag, 26. September, 14 bis 18 Uhr
im Kafi Tintefisch, anschliessend Salsatanzkafi «El Pulpo» 19 bis 24 Uhr. Konzert mit «Los Carites». Eintritt: Fr. 20.—

Was heisst Frieden leben?

Für dich? Für mich?

Sonntag, 26. September, 11 bis 16 Uhr
im GZ-Saal. Ein Anlass zum Mitdenken und Mitmachen — ein Fest mit Musik und Essen. Eintritt frei, Kollekte für Musik, Essen- und Getränkeverkauf.

Männerforum

Donnerstag, 30. September, ab 19.30 Uhr
im Kafi Tintefisch. Thema: «Die Rückkehr des Löwen». Organisiert von der «MännerSache Zürich».

Werkräume

Kerzenziehen: 29. September bis 9. Oktober.

Holzwerkstatt

Kerzenständer: 29. September bis 9. Oktober.
Kerzenständer aus Holz, Draht und Steinen, passend zu den frisch gezogenen Bienenwachskerzen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelfstrasse 28

Alles, was ihr tut...



Offenes Kantatenwochenende

mit Werken von
Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Dietrich Buxtehude
25./26. September 1999

Haben Sie Lust, einmal kurzfristig in einem Chor mitzusingen?
Möchten Sie gerne ein beliebtes Chorwerk aus der Barockzeit kennenlernen?

Der reformierte Kirchenchor Höngg gibt Ihnen dazu Gelegenheit.
Wir erarbeiten die Kantate «Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken» und andere kleinere Werke von Dietrich Buxtehude.
Das Erarbeitete führen wir am Sonntag im Gottesdienst und in einer anschliessenden Morgenmusik in der reformierten Kirche Zürich-Höngg auf.

Das Programm:

Samstag, 25. September 1999

14.00 Uhr Probe im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
18.00 Uhr Abendessen im Restaurant Mülihalde (auf eigene Kosten)
19.30 Uhr Probe in der reformierten Kirche mit Streichern

Sonntag, 26. September 1999

8.30 Uhr Einsingen in der Kirche
9.30 Uhr Mitwirkung im Gottesdienst
11.00 Uhr Matinée in der Kirche (Schluss 12.00 Uhr)

Anmeldung: Theophil Handschin
Am Pfisterhölzli 46, 8606 Greifensee
Telefon/Fax 01/941 25 17
oder Margrit Stokar
Gässli 11, 8049 Zürich
Telefon 341 47 11

Qi Gong Anfängerkurse in Schlieren



Beginn: Di., 5. Oktober
oder Fr., 8. Oktober
8 Lektionen
Zeit: 19.00-20.15 Uhr
Kosten: Fr. 180.—
Teilnehmerzahl beschränkt



Internet: www.wulin.ch

Anmeldung bei: **WU LIN** Kampfkunstschule und Gesundheitsmethoden
Guido Stingel, Zürcherstrasse 137d, 8952 Schlieren, **Tel. 01/731 41 21**

27. Höngger Wümmetfäscht 1999 vom 22. bis 24. Oktober

Liebe Freiwillige

Bald ist der Sommer vorbei, und das Wümmetfäscht steht vor der Tür. Wie jedes Jahr sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, sei es am Buffet, im Festzelt oder an den Aussenständen. Nur Dank der Arbeit von vielen Freiwilligen wird das Wümmetfäscht gelingen!
Um Ihre Wünsche berücksichtigen zu können, bitten wir Sie, den Anmeldetalon so rasch als möglich ausgefüllt an

uns zu retournieren. Ihr Einsatzplan wird Ihnen eine Woche vor Festbeginn zugestellt. Zum Dank laden wir Sie gerne am 3. Dezember zu unserem Freiwilligenfest ein.

Wir freuen uns über Ihre Zusage!

Mit freundlichen Grüssen

OK Wümmetfäscht

Claire Schmid und Vreni Pfyl-Geering

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1999 mit

Name	Vorname
Name	Vorname
Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Telefon P	Telefon G

Freitag 22. Oktober Besetzung der einzelnen Posten durch den TV Höngg

Aussenstände	☐ 18.00-24.00
Samstag 23. Oktober	☐ 14.00-18.30* ☐ 18.30-23.00 ☐ 23.00-03.00
Aussenstände	☐ 14.00-18.00 ☐ 18.00-22.00 ☐ 22.00-02.00
Wurststand UBS	☐ 12.00-15.00 ☐ 15.00-18.00
Suuserwagen	☐ ab 15.00

* Schicht durch Bergclub besetzt

Sonntag 24. Oktober	☐ 10.00-13.00 ☐ 13.00-17.00 ☐ 17.00-21.00
Aussenstände	☐ 11.00-15.30 ☐ 15.30-20.00
Wurststand UBS	☐ 12.00-15.00 ☐ 15.00-18.00
Suuserwagen	☐ 12.00-16.00

Freiwilligenfest, Freitag, 3. Dezember 1999

Ich/wir nehme/n teil ☐ ja ☐ nein

Gewünschte Zeit, Arbeitsort und Teilnahme am Freiwilligenfest ankreuzen und einsenden an:

Claire Schmid, Ackersteinstrasse 42, 8049 Zürich, Telefon 342 17 16

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

SVP – Liste 3

Einladung zum Quartierstamm Aussersihl/Hard

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

- 1,5 Milliarden für die Asylanten
- 1 Milliarde für Entwicklungshilfe
- 7,5 Milliarden für die Solidaritätsstiftung

SVP: Das Geld der Schweizer für die Schweizer!

Anwesende Persönlichkeiten:

Alfred Heer

Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Jürg Casparis

Gemeinderat SVP

Mauro Tuena

Gemeinderat SVP/Nationalratskandidat JSVP

Franco Widrig

Nationalratskandidat SVP

Restaurant Flora

Albisriederplatz 5, 8004 Zürich

(Tram Nr. 2 und 3 oder Bus Nr. 33 und 72 bis Albisriederplatz)

Freitag, 24. September 1999, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Alfred Heer, Kantonsrat
Präsident SVP 4/5

Mehr Bürgerkontakt = SVP-Stadtpartei
Wählen Sie

SVP – Liste 3

Stadtspitzenkandidaten:

Nationalrat Walter Frey (bisher)
Stadtparteipräsident

Kantonsrat Ernst Bachmann
Gemeinderat Christopher Vohdin

Gemeinderat Christopher Vohdin



Sichere
Zukunft
in Freiheit

SVP

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

**Spende Blut.
Rette Leben.**



Sei verkehrsbewusst!

Mut zu Farbe und Stil

- Farb- Stil und Imageberatung
 - 5 Minuten Make-up mit Frisurenstyling 30. Sept. od. 5. Okt. 99
 - Foulards raffiniert binden! 28. Sept. 99 14.00 oder 19.30 Uhr
 - Image- und Businessseminare für Firmen
 - Damenmode und Accessoires
- Farb-, Stil und Imageberatung
S. Meeuwse FSFM Tel. 01/ 341 63 71

Augenblick
mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTILINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
• eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
• eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Ein Essilor-Glas

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

**Schulprobleme
in Französisch?**

Hilfe für:

Aufgaben · Prüfung · Probezeit
Oder wollen Sie Ihr
Französisch auffrischen?
Konversation · Grammatik

Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:

**Willy
Kaiser**
341 43 50



Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über
10 Jahre alte Matratzen und Duvets
aus gesundheitlichen Gründen besser
ausgewechselt werden.
Zum Beispiel durch die hervorragen-
den Qualitätsprodukte von BICO.

Gratis:

- Entsorgung des alten Bettinhaltes
- Lieferung und Montage
- Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.



**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

träff

TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK
Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

**Neue Tennis-Kurse
ab 27. September 1999**
Tages-Gruppenkurse
Abend-Gruppenkurse
Kinder-Gruppenkurse
Privatlektionen

Rufen Sie uns an, unser Centertrainer,
Herr Walter Fust,
gibt Ihnen gerne Auskünfte.

Träff

Tennis und Squash Center
Telefon 01 / 750 40 50
8102 Oberengstringen, Neugutstrasse 3

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079 / 411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Wohnzimmer 6 x 4,5 m,
Abstellraum, Keller, sonnige, ruhige Lage.
4 Minuten bis zur Tramhaltestelle
Frankental. Inkl. Nebenkosten Fr. 890.—.
Telefon 341 65 70 (Geschäftszeit)

Von Architektur-Studentin

gesucht 1- oder 2-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbliert.
Nähe ETH-Höngg, ruhige Wohnlage.
Telefon 081 / 833 66 27

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung grosszügige

2½-Zimmer-Wohnung

im oberen Boden, Zürich-Höngg, ca. 75 m²,
Balkon, GWA, Parkett im Wohnzimmer.
Mietzins Fr. 1150.—, Nebenkosten Fr. 80.—,
Einstellgarage Fr. 125.—.
Auskunft Telefon 342 21 23

PARKSIEDLUNG TOBELEGG

Zürich - Höngg

An attraktiver, ruhiger Wohnlage zu verkaufen:

- 4½-Zimmer-Gartenwohnung
- 5½-Zimmer-Terrassenwohnung
- 6½-Zimmer-Attikawohnung

freie Raumeinteilung und persönliche Auswahl der
Innenausstattung, Lift, eigener Keller und Waschküche
inklusive. VP schon ab Fr. 625'000.00. Gerne
schicken wir Ihnen ausführliche Unterlagen zu oder
Sie besuchen uns.

IMMOBAU
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich
Tel. 01 - 344 41 41 Fax 01 - 344 41 49
E-Mail-Adresse: immobau@active.ch

«NEWCOMERS» Zürich-Regensdorf

Wir vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung im 2. Obergeschoss

**Büro- und Gewerberäume
für Kleinbetriebe** zirka 150 m²,
Fr. 1500.—/monatlich inkl. NK

Vollständiger Ausbau, Aufzüge, Rampe,
Hebebühne, Parkplätze Fr. 60.—/mit.
Für weitere Fragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.

**MATTER
IMMOBILIEN**

MATTER IMMOBILIEN GMBH
Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
e-mail: info@matterimmo.ch
http://www.matterimmo.ch

Immobilien

**Blick auf die Limmat und
den Uetliberg**

Zürich-Höngg

**4½-Zimmer-Maisonette-
Eigentumswohnung**

- neu erstellt
- moderner Innenausbau
- Wohnfläche ca. 130 m²
- 2 Balkone
- Garage in Einstellhalle
- gute Erschliessung mit
öffentlichen Verkehrsmitteln

Verkaufspreis: Fr. 640'000.—

Rufen Sie uns an und verein-
baren Sie einen Besichtigungs-
termin! (keine Vermittler)

Inhaberin: Nicole Schlatter-Gut
Bahnhofstrasse 12, 8001 Zürich
Tel. 01/211 16 07 Fax 01/221 29 82

Zürich-Höngg

Zu verkaufen Nähe Dorfzentrum, grosse,
luxuriöse, 1987 erstellte

**4½-Zimmer-Maisonette-
Wohnung** (Bruttofläche 172 m²)

mit zirka 150 m² Landanteil
und Autoabstellplatz.

Die Wohnung verfügt über eine
Kaminanlage, Balkon, zwei Gartensitz-
plätze, Waschküche, Bastelraum, Sauna-
Mitbenützung usw.

Verkaufspreis Fr. 840 000.—.

Vollenweider Immobilien, Tel. 01/342 00 82

**Im Zentrum von Höngg
gut ausgebaut
günstig zu vermieten**

**125 m² Verkaufsfläche /
zirka 60 m² Lagerfläche
an der Limmattalstrasse
in Zürich-Höngg**

Nähere Auskunft erhalten Sie bei:

Dynamica Management AG
Schwerzstrasse 6
8807 Freienbach

Tel. 055/415 62 42, Fax 055/415 62 43
E-mail: dynamica@bluewin.ch

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

**Räume
Hole
Kaufe**

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

**Gesucht
Garageplatz**

Raum Limmattalstrasse
Telefon G 01/446 92 28
P 01/341 52 49

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

**Servicearbeiten und
Elektronik-Spezialist**

• auf VW, Audi, BMW, Opel
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

• Carrosserie- und
Malerarbeiten

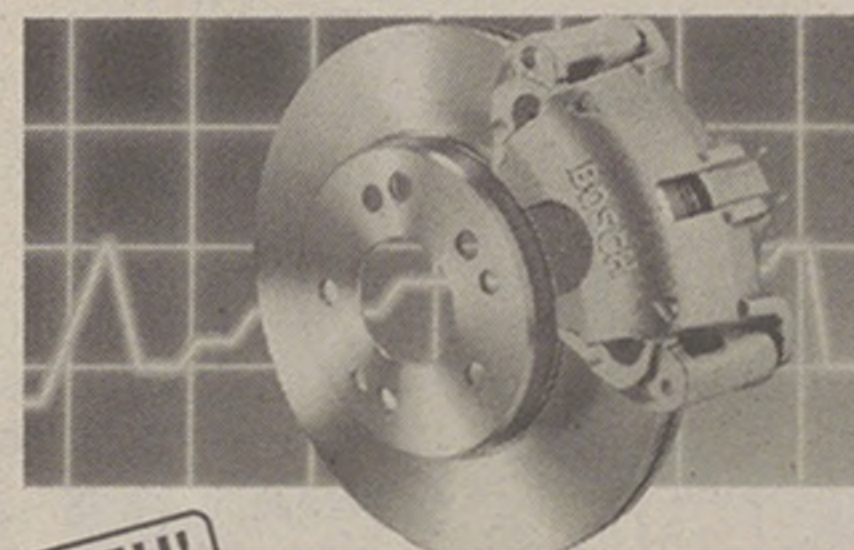
• Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

**Telefon
01-341 72 26**



BOSCH

Vom ABS zum kompletten
Bremsenprogramm



NEU!

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster Qualität für
Ihre Sicherheit.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Für einmal begann die Ratssitzung ohne Fraktionsklärungen und ohne persönliche Erklärungen.

Der Ratspräsident verlas einen eher ungewöhnlich abgefassten Rücktritt von Jürg Liebermann (FDP), der nach kurzer Ratstätigkeit infolge beruflicher Überlastung aus dem Rat ausscheidet. Für den kürzlich verabschiedeten Dr. Theo Toggweiler (SVP 7) begrüßte der Vorsitzende Monika Erfinen (SVP 7). Das neue Ratsmitglied ist Treuhänderin und erweitert den **Damenanteil der SVP** auf 4 Mitglieder. Wohl aus diesem Grund übergab ihr der SVP-Fraktionschef für ihre erste Ratssitzung einen Blumenstrauß.

Die Ratsgeschäfte wurden fortgesetzt mit der Überweisung von zwei Vorlagen an je eine Spezialkommission. Mehr zu reden gab die geforderte Fristverlängerung einer Volksinitiative betreffend die **Hauptstrassen zum Leben**. Diese Volksinitiative wurde durch die SP der Stadt Zürich mit folgendem Wortlaut eingereicht: Für die Umgestaltung und Redimensionierung der zu breiten und zu schnell befahrenen Strassenabschnitte wird ein Rahmenkredit von 24 Mio bewilligt. Die Bewilligung einzelner Objektkredite erfolgt im Rahmen der allgemeinen Kompetenzordnung. Die Umgestaltungen sollen den motorisierten Verkehr verlangsamen und die Fahrgeschwindigkeit den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Die SVP stellte den Ablehnungsantrag mit der Begründung, dass dieses Geschäft erst nach der Volksabstimmung behandelt werden soll. Der Fristverlängerung wurde mit offensichtlichem Mehr zugestimmt.

Einmal mehr war der **Rigipplatz** in Zürich-Oberstrass Grund zur Diskussion im Rat. Gegenstand der Beratung war eine Änderung des privaten Gestaltungsplanes und einer Kommissionsmotion. Fast unheimlich wirkte in diesem Geschäft die Einheit des Rates, da sich alle Parteien gegenseitig lobten und von einer sinnvollen Änderung des Gestaltungsplans überzeugt waren.

Gesamthaft wurde festgehalten, dass der vorliegende Gestaltungsvorschlag in pla-

nerischer Hinsicht den übergeordneten Stadtentwicklungszielen entspricht. Zudem werde für eine heute städtebaulich unbefriedigende Situation Spielraum für eine wertvolle Weiterentwicklung geschaffen. Die Weisung und auch eine Motion für die Neugestaltung des Rigiplatzes wurden dem Stadtrat ohne Opposition überwiesen.

In der gleichen moderaten Art und Weise ging das nächste Geschäft, der **Verkauf der Villa Patumbah** an der Zollikerstrasse, über die Bühne. Kommissionspräsident der Finanzkommission Werner Furrer (SVP) bemerkte in seinem Votum, dass mit dem vorgeschlagenen Verkauf der Villa Patumbah ein Stück Geschichte, die den Rat infolge wieder beschäftigte, zu Ende gehe. Kurz streifte er den geschichtlichen Werdegang der gesamten Anlage und wies darauf hin, dass zur Renovation des ganzen Komplexes durch die Stadt ein Aufwand von 12 Mio. notwendig wäre. Einer 1995 gegründeten Stiftung gelang es nun, eine kulturell engagierte Privatperson zu finden, die sich mit 20 Mio am Stiftungskapital beteiligt. Einstimmig kam die Kommission zum Schluss: Ende gut, Verkauf der Villa Patumbah für die Stadtkasse Zürich gut. Dieser Meinung schlossen sich alle Parteien an, und ohne Opposition wurde das Geschäft überwiesen.

Emotionaler wurde das nächste Geschäft, die **Verordnung über die Abwassergebühr**, behandelt. Eine Verrechnung der Meteorwasser-Gebühr nach der BZO 63 ist aus technischen Gründen nicht mehr möglich. Es muss daher auf die seit Juni 1999 geltenden Daten abgestimmt werden. Eine Änderung der Verordnung ist dringend, damit die Rechnungstellung rechtzeitig erfolgen kann. Nach mehreren hitzig geführten Wortmeldungen stellte die SVP den Ablehnungsantrag zu dieser Vorlage. Oliver B. Meier begründete unter anderem die Ungerechtigkeit der Verrechnung und zeigte kompetent seine Änderungsvorschläge auf. Überraschend wurde er für sein Votum von Rolf Kuhn (SP 10) gelobt, und man attestierte ihm, er sei der einzige von der SVP, der sich in dieser Vorlage auskenne. Nach weiterem Hickhack überwies der Rat die Vorlage mit offensichtlicher Mehrheit, da nur die SVP eine ablehnende Haltung einnahm.

Schluss der Sitzung: 18.55 Uhr

Senioren-Orchester Zürich

Wirklich erstaunlich, zu was sich die «Reblauben», in der Seniorenresidenz «Im Brühl» dieser schöne vornehme Esssaal, ja die Räume überhaupt, eignet: **Kunstaussstellungen, musikalische und musische Vorträge, Andachten, Top-Modevorführungen und letzten Mittwoch das Konzert des Senioren-Orchesters Zürich.**

Gestatten Sie mir die Frage: «Wer ist alt und ab wann ist man alt?» Je nach persönlichem Empfinden und Jahrgang werde ich bestimmt die unterschiedlichsten Antworten hören. Schon ein Junge kann sich unter jüngeren Kameraden «alt» fühlen, wie auch der Manager, welcher einer Fusion wegen eine neue Stelle suchen muss.

Aber auch das Gegenteil kann natürlich der Fall sein, und selbst im ganz hohen Alter wird sich jemand jung und unternehmungsfreudig fühlen wie *Gottlieb Zürrer*, der Dirigent des Orchesters, mit seinen 96 (sechsunneunzig) Lenzen, wohl der älteste, aktive Dirigent weit und breit! Aufrechtstehend, den Dirigentenstab rhythmisch im Takt bewegend, hält er mit seiner dezenten Körpersprache das 25-köpfige Ensemble im Takt, bei guter Laune und im Schwung. «Alles im Griff!» möchte man bewundernd ausrufen. Aber auch seine bemosten «Musiküsse», Durchschnittsalter 72 Jahre, folgen allen seinen Intentionen mit vorbildlichem Teamgeist in einer ausgezeichneten Gemeinschaftsarbeit, frohe Menschen also, die bestimmt zu jedem neuen Tag kopfnickend «Ja» sagen. Auch der Schwierigkeitsgrad der Stücke konnte sich durchaus sehen lassen: vom «Colonel Boge» Marsch über den «Walzertraum» zu «O mein Papa» bis hin zum «Weissen Rössel» und dem «Einsamen Soldat am Wolgastrand» war alles da, was die Empfindungen an frühere Zeiten leise im Geiste mitschwingen liess. Als Dankeschön war «Am Himmel steht es Sternli» zu hören.

Es war ein kurzweiliger, unterhaltsamer Konzert-Nachmittag, der eine lockere, heitere Laune schaffte und den man nächstes Jahr irgendwann wieder zu erleben hofft.

Dante Ansovin

«Ein gutes Projekt»



Aktivitäten zum UNO-Jahr des älteren Menschen. Internet-Café für Alt und Jung im Krankenhaus Bombach – ein gutes Projekt sagen wir zu der, seit dem 10. Mai laufenden, Aktion.

«Sich begegnen durch neuzeitliche Medien»

Erinnern Sie sich? Vor einiger Zeit berichteten wir über die Aktivitäten zum Jahr des älteren Menschen in dieser Angelegenheit. Wir wagten ein Experiment, mit dem Ziel, Patienten und junge Menschen ins Gespräch zu bringen.

Wie sollte das geschehen? Man richtete ein Internet-Café ein! In der hellen und freundlichen Eingangshalle des Hauses wurde für ein halbes Jahr die Möglichkeit geschaffen, dass Alt und Jung gemeinsam am Computer sitzen kann und beim «Surfen» ins Fachsimpeln gerät. Dieses Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit und wird ausgiebig genutzt. Einzelne Schüler, ja sogar ganze Schulklassen aus der Region Zürich-Höngg haben den Weg ins Krankenhaus gefunden. Täglich kann man Schüler, im Hause arbeitende Zivilschützer, sowie Personal (während der Freizeit) mit den Patienten an den fünf eigens dafür auf-

gestellten PCs beim Surfen im Internet antreffen.

«Wenn man bedenkt, dass das Durchschnittsalter der Heimbewohner 85 Jahre beträgt und so mancher junge Mensch nicht so leicht ein Alters- oder Krankenhaus betritt (Schwellenangst), so wurde und wird durch diese Aktion die Hemmschwelle abgebaut und es besteht die Gelegenheit zur Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Generationen», meinen wir. Es wäre schön, wenn sich junge Leute angesprochen fühlen, den einen oder anderen Bewohner des Heimes regelmässig zu besuchen, und so zusätzlich durch diese Umsetzung, der **Vereinsamung und Isolierung** der Patienten entgegenzuwirken.

Auf jeden Fall hat die **Jugend** viel «frischen Wind» ins Haus gebracht und die Aktion ist ein voller Erfolg! Das Projekt ist zu unserem grossen Bedauern nur bis zum 27. Oktober bewilligt. Wir alle wünschen uns, dass die nötigen finanziellen Mittel – vom Amt für Krankenhäuser – auch weiterhin bereitgestellt werden, damit Alt und Jung gemeinsam «weiter-surfen» kann.

Andreas J. Götz, eidg. dipl. Heimleiter

Bürgerliche luden zum Mahle

Die drei bürgerlichen Parteien aus Höngg und Wipkingen – SVP, FDP und CVP hatten ins Restaurant Neue Waid zum politischen Mittagessen eingeladen. Neben einem ausgezeichneten Herbstmenü standen politische Voten auf dem Programm. Leider führten die Fragen zwischen den Referaten und die knappe Zeit dazu, dass die Gäste sehr wenig Zeit hatten, sich an den vom Waid-Team servierten Köstlichkeiten zu erfreuen. Offensichtlich ein organisatorisches Problem. Eine abschliessende – fakultative – Fragerunde zwischen Dessert und Kaffee hätte den Zeit- (und Magen-) druck der Gäste lindern können.

Kostenexplosion

Nach dem gemeinsamen, von Paul Zweifel offerierten, Apéro auf der Waidterrasse wurde den Gästen zur Vorspeise ein traumhafter Salat mit lauwarmen Pilzen serviert. Vor dem Regeschneitzeln mit Traubenbeeren, Blaukraut und Spätzli ergriff Prof. Dr. Felix Gutzwiler, Leiter Sozial- und Präventivmedizin, Universitätsspital Zürich, zum Thema «**Bleibt die Gesundheit bezahlbar?**» das Wort. In seinem Votum behandelte er einmal mehr die Kostenexplosion der Krankenkassenbeiträge. Gutzwiler befürwortet das 1996 mit dem KVG in Kraft getretene System. Patientinnen und Patienten könnten davon profitieren, meinte er, und wies in diesem Zusammenhang auf den Ausbau der spitalexternen Pflege hin. Die Medizin sei ein breites Gebiet und sehr teuer. Immer wieder müssten neue Geräte angeschafft werden, damit Patientinnen und Patienten auf dem modernsten Stand behandelt und geheilt werden könnten. Unter anderem aktuelle Operationstechniken verlangten finanzielle Aufwendungen. An den hohen Prämien seien aber nicht zuletzt die vielen Ärzte schuld, die es bei uns gäbe. Die Sozialdemokraten – so Gutzwiler – sprächen im Zusammenhang mit den



Referent Prof. Dr. Felix Gutzwiler im Gespräch mit dem Höngger Gemeinderat Andres Türler FDP, Fraktionspräsident der FDP Stadt, und Gemeinderat Christian Mettler SVP aus Schwamendingen (rechts im Bild).

Krankenkassenbeiträgen von Verstaatlichung oder von Lohnabzügen. Es gäbe aber eine andere Möglichkeit, meinte der Votant. Er appellierte an die Vernunft seines Publikums und bat dieses, bewusster mit seiner Gesundheit umzugehen.

Versozialisierung

Nationalrat Toni Bortoluzzi referierte über die «**Versozialisierung unserer Gesellschaft**». Er betonte, dass immer wieder der Staat zur Rechenschaft gezogen werde. Es gelte eigene Verantwortung zu übernehmen. Dies beginne in der Familie, deren Zerrüttung immer gravierendere Formen annehme. Der Staat sei verschuldet, betonte er, finanziere aber mit Beiträgen in der Höhe von 60 bis 80 Mio. Franken Wiedereinsteigerinnen über die Arbeitslosenkasse, usw.

Zahlreiche Gäste, vor allem aus SVP- und FDP-Kreisen genossen das Wildmenü und die politischen Voten bei einem Glas Weiss- oder Rotwein. Veranstaltungen dieser Art sind immer wieder beliebte Treffpunkte für Hönggerinnen und Höngger.

Text und Foto: Béatrice Christen

Familien gesucht

Möchten Sie wieder einmal einen Abend zu zweit geniessen? Haben Sie einen Termin beim Arzt oder Coiffeur? Oder möchten Sie einfach wieder einmal in Ruhe in die Stadt? Unsere Babysitterinnen entlasten Sie gerne. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Babysitter-Dienst des Frauenvereins Höngg, Yvonne Türler, Tel. 342 26 93.

Himmlicher Sänger auf Erden gefährdet

Shakespeare hat der Feldlerche vor rund 400 Jahren zu Weltruhm verholfen. Heute beschäftigt der Charaktervogel des offenen Kulturlandes Ornithologen und Naturschützerinnen: Die Bestände sind europaweit gefährdet. Der Schweizer Vogelschutz SVS startet deshalb ein Artenschutzprogramm für den bekannten Himmelsänger.



Der Gesang der Feldlerche hat einst Romeo und Julia aufgeschreckt. Heute ist der Charaktervogel der Wiesen und Äcker selten geworden und braucht Hilfe.

Foto Schweizer Vogelschutz SVS

Zu Shakespeares Zeiten gehörte die Feldlerche zu den erfolgreichsten Singvögeln Europas. Der ursprünglich in den Steppen Eurasiens beheimatete Vogel hat von der Kultivierung der bewaldeten Flächen profitiert und in grossen Beständen die landwirtschaftlich genutzten Flächen im damaligen Europa besiedelt. Der englische Dichter hat den melodischen und ausdauernden

Sänger durch die Nennung in seinem berühmten Stück «Romeo und Julia» literarisch «unsterblich» gemacht. In der Natur allerdings kämpft die Feldlerche um ihr Überleben.

Noch heute ist der Flugsänger die häufigste und verbreitetste Vogelart des Wies- und Ackerlandes. Doch die Bestände sind in ganz Europa stark rückläufig und sanken in den letzten beiden Jahrzehnten um 20 bis 50%. Würden keine Schutzmassnahmen ergriffen, drohte die Art in den nächsten 10 Jahren auf die Rote Liste der gefährdeten Tierarten der Schweiz zu kommen. Die Feldlerche nistet in gepolsterten Bodenmulden in Mähwiesen, Weiden und Äckern oder auf Bracheflächen. Für eine erfolgreiche Jungenaufzucht ist eine extensive und düngereiche Nutzung der Kulturen notwendig, damit die Jungvögel nach fünf Wochen das Nest verlassen können, bevor wieder Erntemaschinen auffahren.

Innerhalb seiner Kampagne «**Lebendige Wiesen**» hat nun der Schweizer Vogelschutz SVS ein Artenschutzprogramm für die Feldlerche gestartet. In Zusammenarbeit mit lokalen Sektionen werden Projekte zur Erhaltung und Neuanlage von extensiv genutzten Wiesen, Buntbrachen und Ackerschönstreifen angeregt und begleitet. Dabei wird die Zusammenarbeit mit Initiativen Landwirten gesucht, die vom Bund innerhalb des Programms zum ökologischen Ausgleich für solche Leistungen entschädigt werden. Der Schweizer Vogelschutz SVS hat ein Info-Feldlerchenposter herausgegeben. Dieses kann gratis beim Schweizer Vogelschutz SVS, Postfach, 8036 Zürich, bezogen werden.

www.pape-kochschule.ch

Beck Baur unterstützte die Jubiläumsaktion des Frauenvereins



Spezielle Brot-Kleeblätter lagen während der ganzen letzten Woche mit einem Frauenverein-Fähnchen dekoriert auf den Gestellen der Bäckerei Baur am Meierhofplatz.

Am Donnerstag verteilten Frauen Gratis-Brötchen an Passanten/innen, um auf die freiwillige Arbeit in unserem Quartier hinzuweisen. Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein SGF feierte nämlich sein 111-Jahre-Jubiläum mit der Aktion «miteinander – füreinander», an der auch der bereits 85-jährige Frauenverein Höngg mitmachte unter vielen andern in der ganzen Schweiz. Die unzähligen unentgeltlich verrichteten Arbeitsstunden sollen auch in der Öffentlichkeit mehr Beachtung finden, sind es doch in den 315 Sektionen **916 000 Stunden**, die bei bescheidenem Stundenansatz mindestens 26,8 Millionen Franken gekostet hätten.

Es hat den Frauenverein Höngg äusserst gefreut, dass Paul Baur diese Aktion mit dem Spezialbrot unterstützte und die kleinen Brötchen aus seiner Backstube spendierte. Herzlichen Dank!

Vreni Noli-Aisslinger
Vorstand des Frauenvereins Höngg

www.pape-kochschule.ch

Bilder als Weg in ein neues Leben

Urs Bader, 1955 geboren, in Höngg aufgewachsen, malt Bilder. Sie sind Stationen auf seinem langen Weg aus der Drogensucht, aus über zwanzig Jahren Heroinabhängigkeit. Nach seiner ersten Ausstellung im Rahmen des Projektes «Odera» vor rund einem Monat (der «Höngger» berichtete darüber) sind seine Arbeiten vom 3. bis 10. Oktober im Pfarreisaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, erneut der Öffentlichkeit zugänglich.

Erster erfolgreicher Auftritt

Seit 1996 zeichnet und malt Urs Bader. Er begann damit nach einem Schlüssel-erlebnis in der katholischen Kirche Höngg, das ihn nachdrücklich veranlasste, seinem Leben eine Wende zu geben, ein Leben in Drogenfreiheit anzustreben. Was als Selbst-Therapie begann, verfügte bald über Aussagekraft auch für andere, hatte Qualitäten, welche weit über das rein Zeichnerische hinausgingen. Zusammen mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich besucht Urs Bader schon seit einiger Zeit Schulklassen, betreibt Prävention dort, wo sie gehört wird. Anhand einiger Bilder erzählt er dann von sich, auch von den dunkelsten Zeiten, beantwortet Fragen der Jugendlichen, klärt auf, erspart sich nichts: Drogenprävention, heute wichtiger Inhalt seines Lebens.

Vierzehn Bilder hat Urs Bader an seiner ersten Ausstellung verkauft. Ein nie erwarteter Erfolg – **ein weiterer Schritt!** Zum ersten Mal kann er aus seiner künstlerischen Arbeit einen Teil der Unkosten für Material, Rahmen, seinen Kunstkalender und die CD mit vertonten, eigenen Texten begleichen. Seither sind zahlreiche neue Exponate entstanden, und bereits sind Ideen für weitere Projekte vorhanden. Dazu sei nur etwas verraten: Farben werden eine immer grössere Rolle spielen.

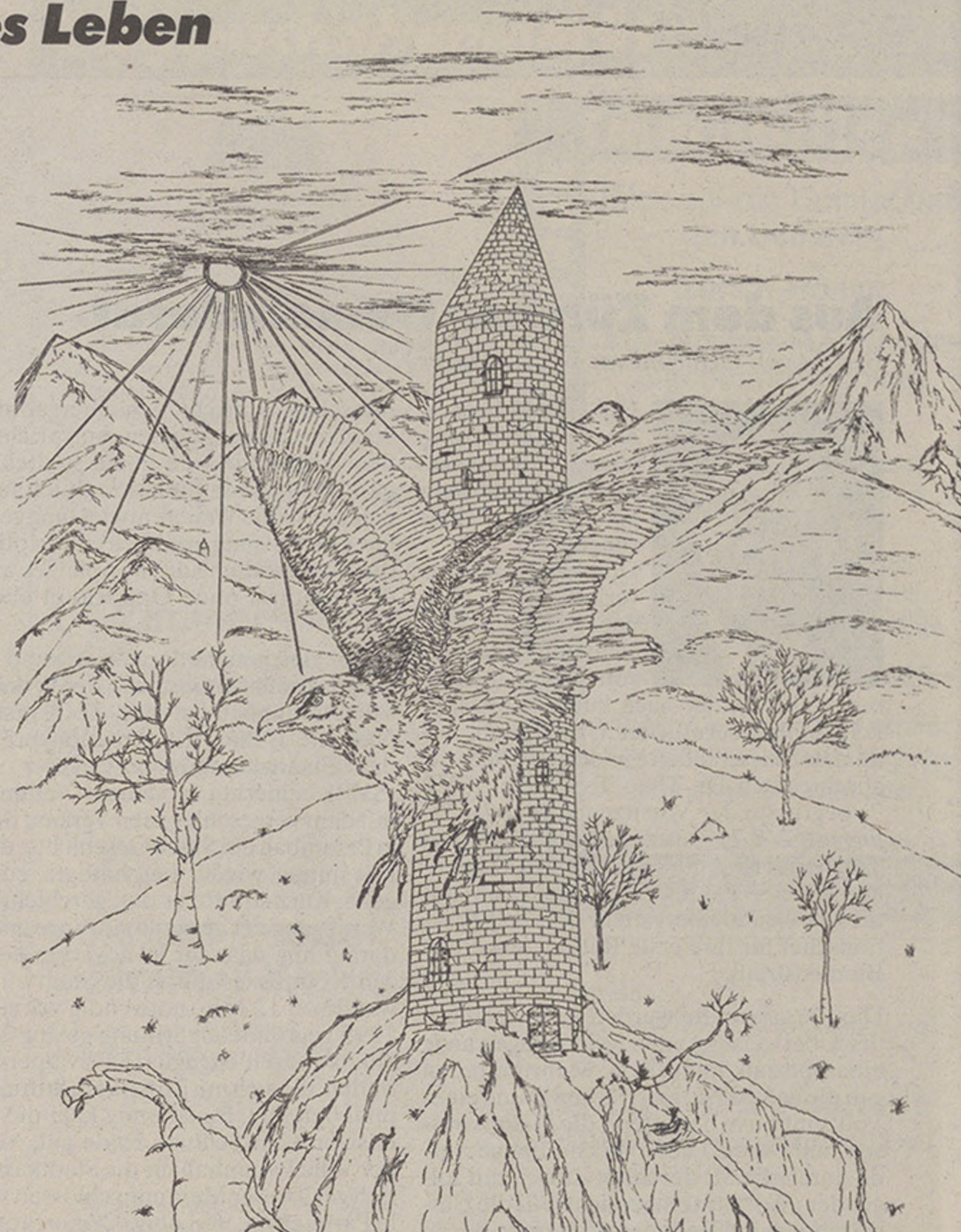
Ein langer Weg

Seit einigen Jahren ist Urs Bader in einem Methadonprogramm. Während er früher noch Heroin dazu spritzte, kommt er heute mit seiner täglichen Ration aus. Es gelang ihm sogar, diese trotz der aussergewöhnlichen Belastung der

letzten Zeit mit Ausstellungsvorbereitungen um 15 Milliliter zu senken. Der tägliche Gang zur Apotheke, wo er die eine Hälfte sofort einnimmt und den Rest für den Abend mit nach Hause nehmen kann, gibt seinen Tagen neben Sport und Malen eine Struktur. In ein, zwei Jahren will Urs Bader drogenfrei leben.

Noch mitten auf seinem Weg will er andere auf die Gefahren des Drogenmissbrauchs aufmerksam machen. An der Ausstellung im katholischen Kirchgemeindehaus vom 3. bis 10. Oktober haben **Oberstufen-Schulklassen und Gruppierungen Jugendlicher** auf Voranmeldung Gelegenheit, während rund zwei Stunden das Thema Sucht zu behandeln; anwesend sind neben Urs Bader einE MitarbeiterIn der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und Pastoralassistent Matthias Braun (letzterer nimmt die **Anmeldungen** entgegen: Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 341 11 22). Dabei soll über Suchtmittel/Sucht-tätigkeiten informiert, Risiko- und Schutz-faktoren deutlich gemacht werden. **Schwergewicht Prävention:** Wie können wir die Risikofaktoren verringern, wie die Schutzfaktoren stärken? Was macht Freude im Leben? Was tun wir, wenn wir Probleme haben? Die Jugendlichen werden Fragen auf ihre Antworten erhalten.

Am **Sonntag, 3. Oktober**, wird die Ausstellung «Odera» im Pfarreisaal nach der Messe eröffnet, **Vernissage von 11 bis 13 Uhr**. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Es sind nicht nur



Turm-Vogel (Adler) – Frei, Freiheit, Fliegen. Nicht mehr eingeschlossen (in der Sucht) nach 20 Jahren.

eindrucksvolle Bilder zu sehen, Urs Bader trägt erneut seine vertonten Texte vor. Die Ausstellung ist auch am Nachmittag zugänglich. Mehr über das Leben Urs Baders, seinen Weg, seine Erfah-

rungen, seine Perspektiven und Hoffnungen lesen Sie in der nächsten Ausgabe. Der «Höngger» möchte mit seiner Artikelserie die Präventionsbemühungen unterstützen und dank Urs Baders Offenheit im Gespräch respektvollen Einblick in dessen Leben gewähren.

Text Liliane Forster

Das wollen wir:

Steuern runter!

Damit deinem Schatz mehr zum Leben bleibt.

Seit einigen Jahren findet ein Raubzug auf das Geld und das persönliche Eigentum des Bürgers statt. Jahr für Jahr erhebt der Staat mehr Steuern, Abgaben und Gebühren. Jede Lohnerhöhung, jeder zusätzliche Franken, den Sie sich erarbeiten, nimmt Ihnen der Staat weg. Weiter so, fordern die Linken. Und noch viel mehr dazu: Denn über 12 Milliarden an neuen Steuern soll der Bürger in den kommenden Jahren an den Staat abliefern. Das entspricht einer Erhöhung der Abgaben um 25 bis 30 Prozent.

Stoppen Sie jetzt diese verheerende Politik: Sie bringt den Bürger um sein Einkommen. Und die Wirtschaft wird ihrer Konkurrenzfähigkeit beraubt.

Wenn Sie in Zukunft mehr Geld im Portemonnaie haben wollen, dann wählen Sie SVP. Mehr SVP, mehr dem Bürger, weniger dem Staat. SVP-Volksvertreter halten, was sie versprechen.



Die Partei des Mittelstandes
Schweizerische Volkspartei Stadt Zürich

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**



Walter Frey, bisher Nationalrat seit 1987. Präsident SVP Stadt Zürich. Erfolgreicher Unternehmer. Dynamische Führungspersönlichkeit. Förderer des Zürcher Eishockeys und des Jugendsports. Exzellenter Fachmann in der Wirtschafts-, Aussen- und Verkehrspolitik.



Thomas Meier, Jurist, Redaktor. Gemeinderat und SVP-Fraktionspräsident, Kantonsrat. Profilierter Kämpfer gegen die Stadtzürcher Randgruppenverhaltensdelinquenz und Ausländerpolitik. Versiert in der Verkehrs-, Sozial- und Sicherheitspolitik.



Ernst Bachmann, Wirt, Kantonsrat. Präsident Gastro Stadt Zürich und Kanton Zürich. Vorstand Gastro Suisse und Zürich Tourismus. Vielseitiger Gewerkepolitiker. Kämpft für weniger Bürokratie. Fördert eine gute Aus- und Weiterbildung.



Alfred Heer, Selbständiger Unternehmer. Kantonsrat. Präsident Bund der Steuerzahler. Er fordert mehr Sicherheit, weniger Asylmissbrauch und eine restriktive Ausländerpolitik. Und bekämpft die Stadtzürcher Randgruppen- und Sozialpolitik.



Peter Mächler, Selbständiger Kaufmann. Kantonsrat, Gemeinderat. Engagierter Gewerkepolitiker. Hat sich vor allem in der Schul- und Drogenpolitik einen Namen gemacht. Sagt Nein zum Leistungsabbau in den Schulen und zur Drogenlegalisierung.



Hans-Ueli Züllig, Bankdirektor. Kantonsrat und Gemeinderat. Volksverbundener Politiker. Macht sich für eine Reorganisation der Finanzpolitik stark. Versiert in sicherheitspolitischen Fragen. Aktiv in der Schul- und Quartierpolitik.



Christopher Vohdin, Optiker, Geschäftsführer. Gemeinderat. Präsident Handel und Gewerbe im Zürcher Stadtkreis 3. Engagiert in der Verkehrspolitik. Kämpft an vorderster Front gegen die multikulturelle Ausländer- und Einbürgerungspolitik des Stadtrats.



Luzi Rüegg, Dipl. Fahrlehrer. Gemeinderat. Experte kant. Lehrlingsamt. Engagiert in der Verkehrs- und Sicherheitspolitik. Setzt sich für die Anliegen der kleinen und mittleren Gewerbebetriebe ein.



Theo Toggweiler, Dr. oec. HSG, Unternehmensberater. Kantonsrat und Gemeinderat. Fachmann in Fragen der öffentlichen Finanzen, der Steuer- und Wirtschaftspolitik. Will gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe schaffen.



Marina Garzotto, Hausfrau, Lehrerin, Mitarbeiterin im gewerblichen Betrieb ihres Mannes. Gemeinderätin. Präsidentin der SVP-Frauengruppe der Stadt Zürich. Engagierte Persönlichkeit. Versiert in Fragen der Familien- und Schulpolitik.



Christian Mettler, Cheflaborant. Gemeinderat. Vielseitiger Politiker mit Schwerpunkten in der Sicherheits-, Gesundheits- und Schulpolitik. Engagiert sich zudem aktiv in asyl- und sozialpolitischen Belangen.



Franco Widrig, Kantonal Angestellter. Kreisschulpfleger. Programmleiter SVP Stadt Zürich. Will die Umverteilungspolitik der Linken stoppen. Sagt Nein zu einem Beitritt zur EU oder anderen zentralistischen Organisationen.

Wieder in den Ständerat:
Hans Hofmann, SVP
zusammen mit
Vreni Spoerry, FDP

Empfehlung:
Setzen Sie die Kandidaten unserer Stadt 2x auf Liste 3.

ACHTUNG: Jede Liste darf höchstens 34 Namen enthalten.

**Wählen Sie
SVP-Liste**

**3
West**

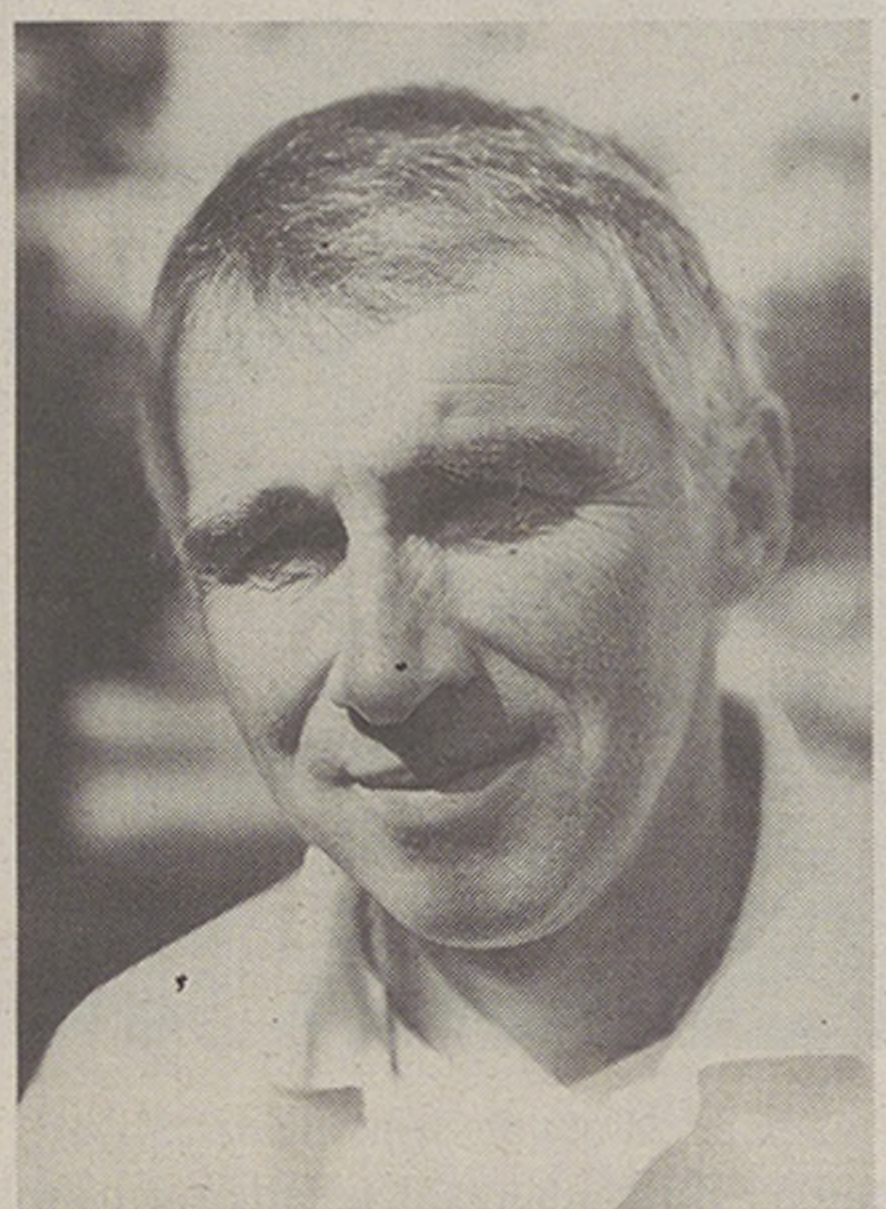
(Regionen Zürich, Limmattal, Unterland, Säuliamt bis See)

Ruedi Bertschi gut im Sattel

Der Hönegger Polizeibeamte – also in Hönegg heisst das Dorfpolizist – Ruedi Bertschi sammelte diesen Sommer in seiner Alterskategorie gleich serienweise Medaillen, vorwiegend Gold, bei den World Police and Fire Games in Stockholm. An den internationalen Meisterschaften in Schweden nahmen 7000 Mannen und Frauen aus 50 Nationen an den vielfältigen Wettbewerben teil. Dreimal Gold und einmal Silber war die reiche Ernte für den Mann vom Polizeiposten am Rebstockweg.

Sportliche Betätigung und Wettkampfeinsatz waren seit eh und je ein Thema im Freizeitbereich von Ruedi Bertschi. Früher waren der Kämpfer unterwegs von Militärlauf zu Waffenlauf. Eines Tages sattelte er um, und schwang sich aufs Velo: Militärrad, Rennvelo, Mountainbike. Verwandtschaftliche Bindung zur berühmten Schweizer Radprofidynastie Frischknecht war beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Amateurkarriere. Trainingsmethoden und -intensität, verbunden mit der Einsatzbereitschaft von Ruedi Bertschi, schafften die Grundlagen für eine Siegesserie, auf die er stolz zurückblicken kann und die zweifelsohne Optionen für die Zukunft offen hält.

1997 stand der schnelle Hönegger Polizist in Calgary viertmal auf dem Podest: einmal Silber und dreimal dritter Platz, und 1998 in Dubai holte er zwei Silbermedaillen. Die eine im Strassenrennen, 60 km flaches Gelände, dafür bei 36° Hitze; die andere



sprung auf den Zweitplatzierten spricht eine deutliche Sprache für die grosse Form dieser Saison. **Strassensprint**, Strecke 420 m, in Gruppen von sieben Sprintern eroberten die Fahrer Punkte auf dem-

Weg in den Final. Nach fünf Ausscheidungen traten der Sieger und der Zweitplatzierte punktgleich zum Final an, den Bertschi für sich entschied.

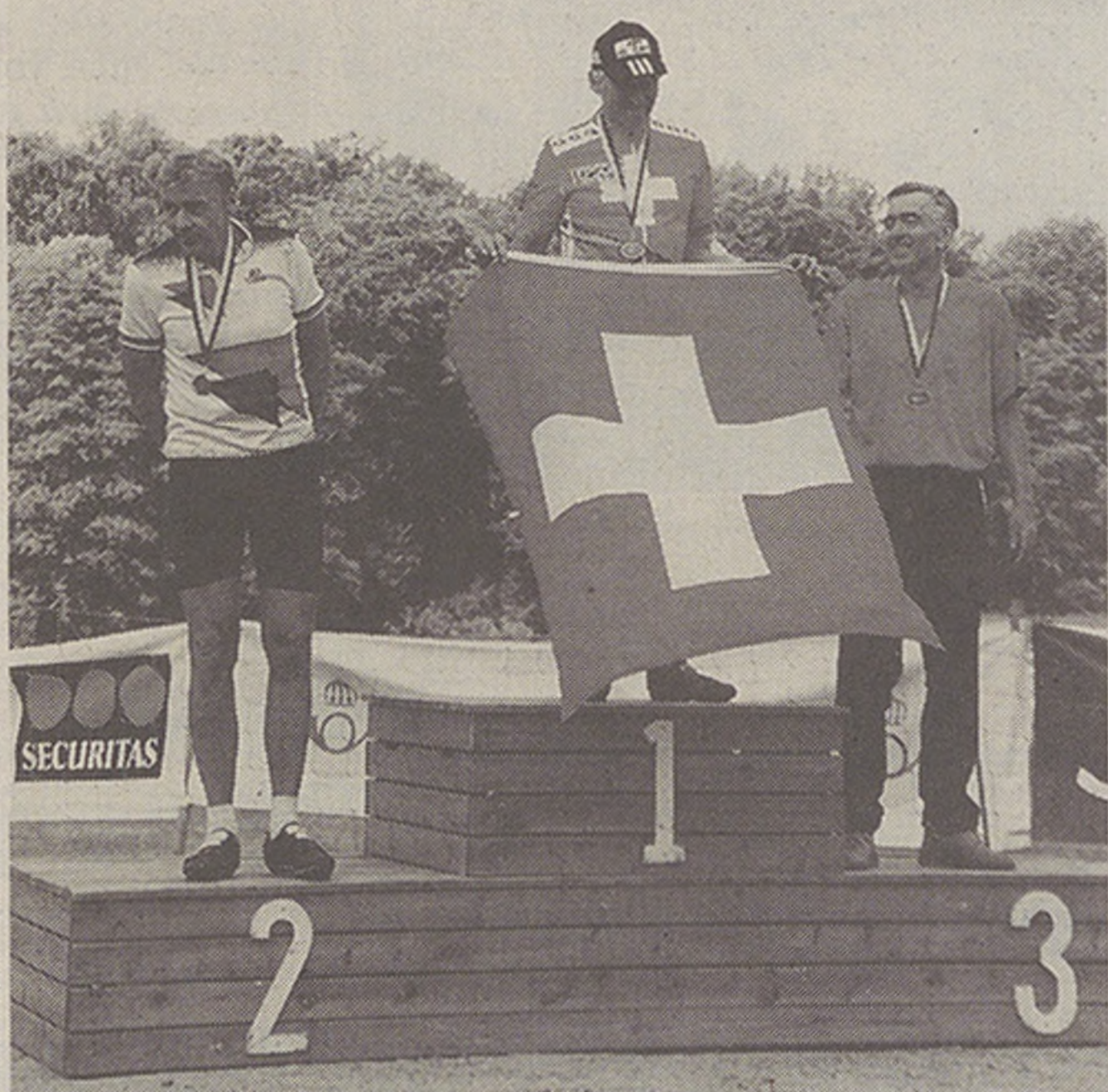
Das Strassenrennen über 40 km wurde im Spurt entschieden. Hier verpasste der Hönegger knapp eine Medaille mit dem 4. Rang – immerhin, der Mann kam mit der Spitzengruppe ins Ziel.

Im Einzelzeitfahren über 15 km wurde der Holländer Hans Jonker mit drei Sekunden Vorsprung Sieger vor Bertschi Schweiz. Im Einzel-Zeitfahren darf der Aufschliessende 5 bis 10 Sekunden im Windschatten fahren. Der eingeholte Fahrer darf nach dem Überholen nicht ans Hinterrad anhängen – die Disziplin der persönlichen Leistung.

Im Dual-Slalom treten die beiden Gegner zweimal gegeneinander an, die parallel verlaufenden Pisten werden gewechselt. Sechs Durchgänge, also zwölf Wettkämpfe, waren erforderlich bis Bertschi erneut im Final antreten durfte. Das Finale hätte nicht spannender verlaufen können. Ein Lauf dauert etwa zwanzig Sekunden. Zehn Meter vor dem Ziel stürzte Bertschi – das Stehaufmännchen erhob sich – nahm sein Crossrad auf die Schulter – und rannte seinem vierten Sieg entgegen.



Cross-Country, der Schweizer Held in Schussfahrt



Ruedi Bertschi einmal mehr auf dem Siegespodest. Hier an der Rangverkündigung des Mountainbike-Cross-Country



Die Klappe fällt – der Kampf mit dem Gegner über die kurze, doch anspruchsvolle Strecke im Dual-Slalom ist eröffnet.

Neueste Erfolge

An der ersten Schweizer Polizeimeisterschaft im Radfahren in Teufen AR, am 16. September, fuhr Ruedi Bertschi in der Kategorie Senioren 2 Bike auf den 3. Platz. Im Strassenrennen, Rundkurs, 65 km und 1000 m Höhendifferenz, reichte die Kraft nicht ganz für einen Podestplatz – doch immerhin Rang 9 lässt sich sehen. Die Stadtpolizei Zürich stellte mit Marcel Knaus den Gesamtsieger im Strassenrennen. Die Mannschaft der Stadtpolizei Zürich war mit sieben Medaillen am erfolgreichsten.

Text und Porträt Louis Egli
Fotos von Stockholm aus dem Album des grossen Siegers

Spektakuläres Finale im Dual-Slalom. Bertschi stürzt zehn Meter vor dem Ziel. Hinten braust der Gegner heran. Der Schweizer steht entschlossen auf, nimmt sein Rad und rennt zum Sieg ins Ziel!



re über 10 Kilometer im Sattel des Mountainbikes.

Stockholm 1999

Die kleine Schweizer Delegation, vier Polizeibeamte, eine Polizeibeamtin und sieben Feuerwehrmänner, holten elf Medaillen: sechsmal Gold, einmal Silber und viermal Bronze. Im Trophäenschrank von Bertschi konnten dem Palmares drei Goldmedaillen und eine Silbermedaille angefügt werden. Wahrhaftig ein beachtenswerter Erfolg, zu dem der «Hönegger» herzlich gratuliert!

Die Wettkämpfe

Einen komfortablen Sieg holte sich Ruedi Bertschi im ersten wettkampfmässigen Cross-Country, 14 km Mountainbikestrecke, Alterskategorie 55–59 Jahre. 1½ Minuten Vor-

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Feiern Sie mit uns 15 Jahre Restaurant Rütihof

Es ist so weit – feiern Sie mit uns.
Für Ihre Treue danken wir Ihnen ganz herzlich.

1. bis 3. Oktober Metzgete

Am 2. Oktober Live-Musik
exklusiv für Sie
mit Gody an der Gitarre

Jubiläumsgericht

Während dem Jubiläumsmonat Oktober
servieren wir Ihnen ein Gericht für
Fr. 15.–
Schweinssteak vom Grill
hausgemachte Kräutersauce
Pommes Frites und frisches Gemüse

Ristorante al Porto

Regensdorferstrasse 5, Zürich-Höngg
(Coop Höngger Markt)

Wir servieren Ihnen
jeden Donnerstagabend den beliebten

Spaghetti-Plausch italienische Pasta

mit vielen leckeren Saucen à discrétion
Pro Person Fr. 22.50
Kinder bis 10 Jahre Fr. 12.50

Das al Porto-Team freut sich auf Ihren
Besuch und nimmt Tischreservierungen
unter Telefon 01/342 42 72 gerne entgegen.



Alles "im" Essig

Mittwoch, 29. September 99
ab 18.00 Uhr

Menu Degustation zubereitet
mit feinstem Essig aus
Heinrich's Essigmanufaktur

Nüsslisalat mit lauwarmen
Eierschwämmchen

Geschnetzeltes vom Reh
"Balsamico"
Im Apfelessig mariniertes
Rotkraut
Hausgemachte Spätzli

Sherryessig Sabayone
Fr. 34.50

Wir sind Ihnen dankbar, wenn
Sie 48 Stunden im Voraus
reservieren
Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS



Denken Sie jetzt an...

- das Jahresabschlussessen für Ihren Betrieb
- Ihre Familienfeier
- ein Essen mit Freunden
- ... reservieren Sie sich Ihr Datum!

Remember:

Wine und Dine oder Wild und Wein auf der Waid!

Donnerstag, 7. Oktober 1999
18.30 Uhr Apéro

In Zusammenarbeit mit
der Weinkellerei Zweifel, Höngg
Es hat noch wenige Plätze frei!
Anfragen und Reservationen
an Herrn Beat Schmid.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mülihalde RESTAURANT

Neue Herbstkarte

Da das Müli-Team das ganze Jahr durch «Wild» ist, haben wir auch für Sie, lieber Mülihalde-Gast, einige ausgefallene Wild-Spezialitäten auf unserer neuen Herbstkarte im Angebot. Besuchen Sie uns doch einfach und lassen Sie sich von uns kulinarisch verwöhnen.

Wir beziehen unser Wild von den Jägern aus der Albis-Jagd (falls sie treffen)!

Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 40



Es gibt Bündner die meinen wir wären
«verruckt! Kaiba»

NEU... über 12
«ukhogagnati»
Pizokels-Varianten

Jetzt reservieren!



Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/438 15 15

Albisrieder Bezirksviehschau

Am Samstag, 25. September, findet von 9 bis 13 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber dem Albisriederhaus die traditionelle Bezirksviehschau statt. Über 100 Rinder und Kühe werden nach Aussehen und Leistung bewertet. Die schönsten Tiere werden um 11.30 Uhr dem Publikum vorgeführt. Der stimmungsvolle Bauern- und Quartiermarkt, der Streichelzoo, eine Tombola und eine gemütliche Festwirtschaft laden zum Verweilen ein. Veranstaltet wird die Viehschau vom städtischen Gutsbetrieb «Juchhof» und vom Gemeindehaus- und Quartierverein Albisrieden.

Kultureller Schmaus auf der Werdinsel

Nach drei Jahren fand dieses Jahr wieder einmal das traditionelle Högger Open Air statt, diesmal auf der Werdinsel. Nachdem in den letzten Jahren das Open Air aus organisatorischen Gründen nicht mehr durchgeführt worden war, machten sich dieses Jahr der Jugend- und Quartiertreff Högg, die Jugendarbeit der katholischen Pfarrei Högg und die Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen an die Organisation und die Durchführung des Open Airs.

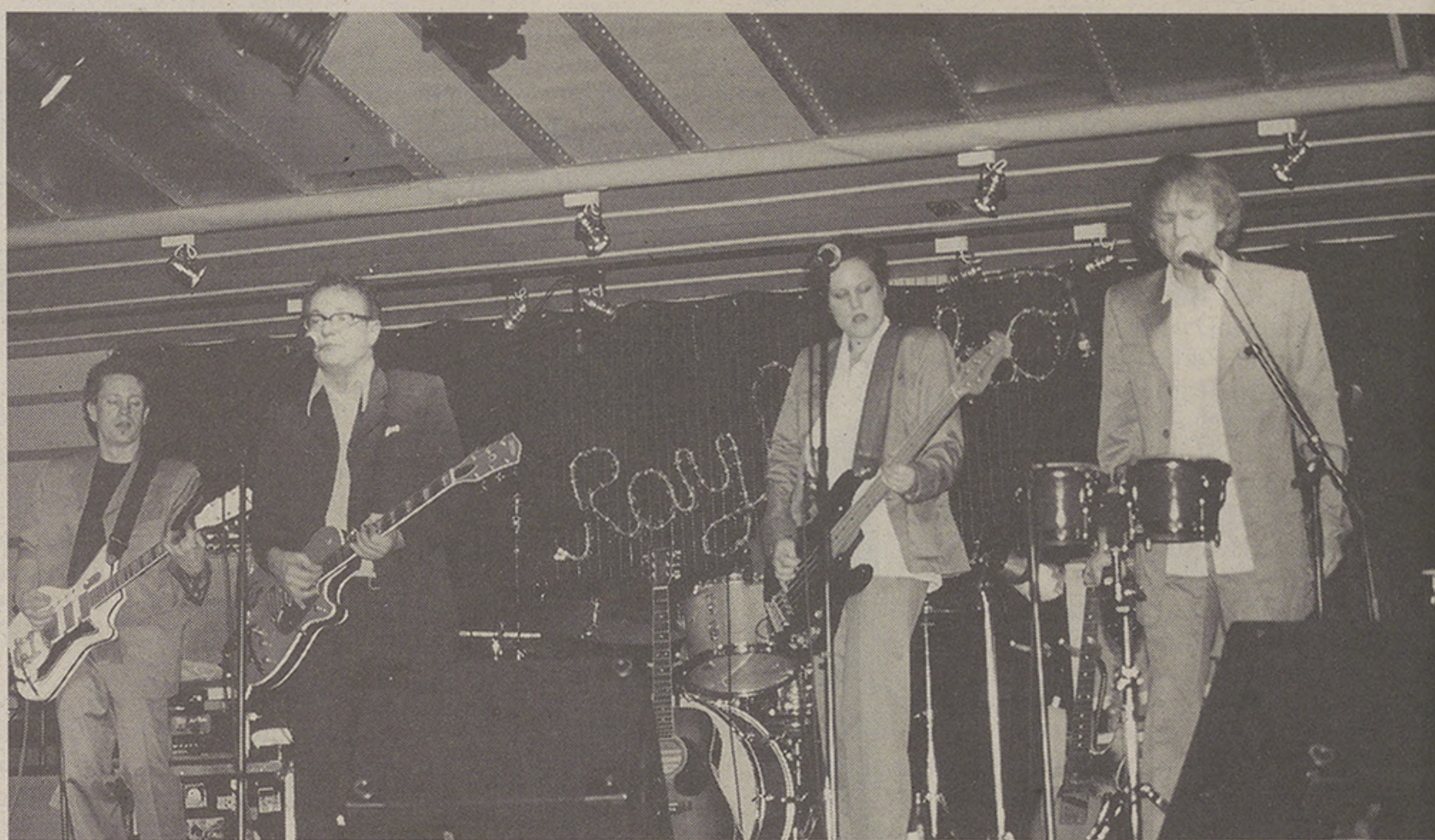
Viele Telefonate mussten erledigt, Vorbereitungszeit für die Organisation der Infrastruktur, der Plakate, der Werbung, der Sponsoren usw. investiert werden. Die Köpfe der Organisatoren rauchten schliesslich beinahe. Der Endspurt erfolgte am Samstagmorgen. Das Festgelände musste vorbereitet, die Bühne aufgestellt, die Getränke und die kulinarischen Köstlichkeiten zubereitet sein. Das Wetter konnte unbeachtet links liegen gelassen werden, denn es strahlte mit vollem Sonnenschein auf die Köpfe der Vorbereitenden hinunter. Immerhin eine Sorge weniger.

Um 14 Uhr ging's dann um 14 Uhr auf der Werdinsel losgehen. Apropos Werdinsel. Nachdem die letzten Högger Open Airs jeweils im Innenhof des alten Jugendtreffs (Sonnegg) stattgefunden hatten, wurde dieses Jahr ein Geheimtipp aufgegriffen. Die Werdinsel bietet optimale Voraussetzungen für derartige Anlässe, da genügend Platz vorhanden ist, die nahe Limmat bei heissem Wetter zu einem kühlen Bade einlädt und die Insel auch verkehrstechnisch günstig liegt.

Um 14 Uhr ging's dann also los – gratis und franko. Verschiedene DJ's unterhielten die anwesenden Gäste mit Musik aus der Konserve, während diese primär versuchten, der bleiernen Hitze mittels Schatten und Flüssigkeit Abhilfe zu schaffen. Vereinzelt Besucher der Kanalbadi schauten interessiert vorbei, um sich zu erkundigen, was denn der Anlass für dieses Spektakel sei.

So richtig los ging's dann um 17 Uhr. Die Jungs der HipHop-Band «Dünn Dopp-let Fett» legten los. Die Band aus Rudolfstetten (AG) umfasst sage-und-schreibe zwölf Mitglieder, die abwechslungsweise als Trio auf der Bühne stehen und zu ihren Liedern in schweizerdeutschem Dialekt rappen. Gerade die Sprache, welche in der Schweizer Hip-Hop-

Szene mehr und mehr auftaucht, sorgte für eine gewisse Nähe der Band zum Publikum. Nach einer dreiviertel Stunde fettestem Rap waren, sowohl die Band wie auch das Publikum schweissschwebend und der erste Act beendet. Um 18 Uhr legte dann «Milk means Milk» mit ihrem beinhalten Hardcore los. Auch diese Band stammt aus Rudolfstetten (AG), wo sie sich den Übungsraum zusammen mit «Dünn Dopp-let Fett» teilt. Doch die Hitze drückte den zahlreichen Anwesenden immer noch auf das Gemüt, so dass nur vereinzelt eingefleischte Hardcore-Fans vor der Bühne so richtig ausflippten, obwohl die Musik allen Grund dazu gab. Nach einer dreiviertel Stunde verklang der letzte Gitarrenriff auf der Insel, und «Milk means Milk» verabschiedete sich unter lautem Applaus von der Bühne. Immer mehr Zuschauer drängten sich in der Zwischenzeit auf das Festgelände, wo neben Getränken auch Paella, heisse Maiskolben und diverse Würstchen das leibliche Wohl der Anwesenden steigerten. Um 19.15 Uhr ging's dann weiter – mit der Basler Combo «Mostly Harmless», welche das Festgelände so richtig zum Vibrieren brachte. Die Jungs servierten



Ray Wilko aus Bern

Acid-Grunge vom feinsten und sorgten bei den Zuschauern für einen weiteren Höhepunkt und eine heisse Stimmung. Wenigstens brachte die untergehende Sonne gleichzeitig eine Abkühlung der Luft, so dass niemand überhitzte. Die

Zuschauerzahlen hatten sich zwischenzeitlich abermals vermehrt. Neben vielen jungen Gästen waren auch etliche Eltern mit ihren Kindern anwesend und erfreuten sich der musikalischen und kulinarischen Unterhaltung.

So richtig die Post ab ging dann um 21 Uhr als der Berner «Ray Wilko» mit seiner Band die Bühne betrat. Er brachte es fertig, das Publikum abzuholen und es auf eine eineinhalbstündige musikalische Reise durch seine Liederwelt mitzunehmen. Zahlreiche Lieder stammten auch von seinem neusten Album «your own private», welches durch ein beinahe perfektes Songwriting der amerikanischen Art besticht. Ray Wilko sorgte auf jeden Fall für den Höhepunkt des Abends, auch wenn zwischendurch gewisse Kommunikationsschwierigkeiten zwischen der Paella-Küche und dem Leadsänger auftauchten. Um 22.30 Uhr endete der Konzertteil des Högger

Open Airs mit einem fulminanten Finale, und die Gäste genossen den Ausklang bei einem Getränk, bis gegen 23.30 Uhr die Helferinnen und Helfer schon wieder das Aufräumen in Angriff nahmen.

Ein erfolgreiches Open Air liegt hinter uns, und wir freuen uns natürlich, wenn auch nächstes Jahr wieder ein solcher Anlass stattfinden kann. Im speziellen möchten wir uns bei allen Anwohnerinnen und Anwohnern entlang der Werdinsel bedanken, welche die Lärmbelästigungen des Open Airs mit Humor genommen haben. Ausserdem ein grosses Dankeschön an diejenigen Institutionen und Firmen, welche das Open Air finanziell oder materiell unterstützt und somit allen Zuschauerinnen und Zuschauern einen freien Eintritt ermöglicht haben.

Text: Markus Sendor, Fotos: Mara Fenn

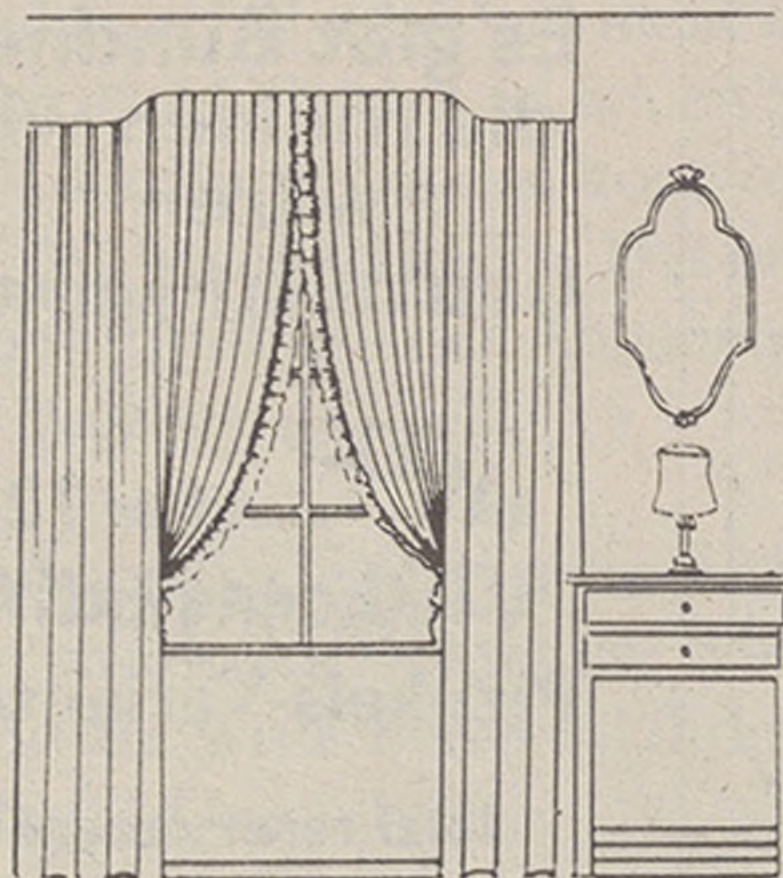
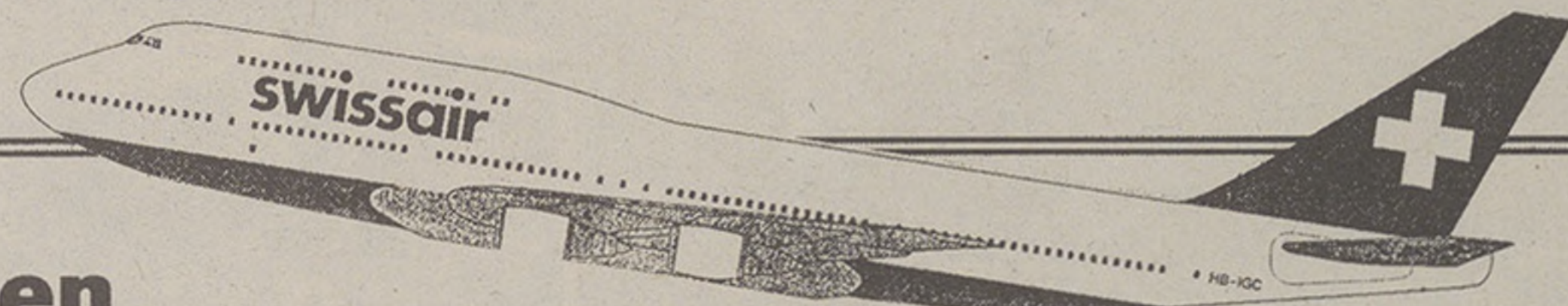


Dünn Dopp-let Fett aus Rudolfstetten

JA zu sicheren Arbeitsplätzen zum leistungsfähigen Flughafen Zürich-Kloten

FDP  Stadt Zürich www.fdp-zh.ch/stadtzh/index.html

Wir handeln für Zürich!



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Jugendsiedlung
Heizenholz
Zürich



Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01 344 36 36
Fax 01 344 36 40

Jugendsiedlung Heizenholz



Herbstfest 1999

Sonntag, 26. September 1999
12.00 bis 19.00 Uhr
Jugendsiedlung Heizenholz

Am diesjährigen Herbstfest erwarten Sie folgende Attraktionen:

- Karussell Kreisreisen
- Kulinarischer Block:
International bis 20.00 Uhr
- Kaffeecke und Flohmarkt im Zelt
- Parcours
- Schminkstand
- Wurfstand
- Blasio
- Eselreiten
- Führungen durch
Wohngruppen
- Ballonwettbewerb
- Märliessen
und vieles andere mehr



Auf Ihren Besuch freuen sich Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
der Jugendsiedlung Heizenholz

Durchführung bei jeder Witterung

Herbstzeit
spüren und geniessen

Kosmetikstudio

Guthirtstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/271 28 12

Penelope Sauter
Dipl. Kosmetikerin

Kosmetikbehandlung
Lymphdrainage
Farb- und Imageberatung
Kosmetische Pédicure

Martina Diacon
Dipl. Gesundheitstherapeutin

Ayurveda-Massagen
Klassische Massagen
Fussreflex
Ernährungsberatung



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle
Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Christine Demierre

Betrifft:

Zeitgeist

Wir leben in einer schnell-
lebigen Zeit. Gut gibt
es noch feste Werte, zum
Beispiel die Apotheke
als Anlaufstelle für Infor-
mation und Beratung
in Gesundheitsfragen.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 · 341 76 46

Quartiertreff-Provisorium Rütihof

Etwa 50 interessierte Bewohnerinnen und Bewohner des Rütihofes und Gible-Quartiers konnte Markus Notter, der Quartierbeauftragte Höngg, im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz begrüßen. Zu seiner Seite stand auch Stefan Wenger, Gemeinwesenarbeiter, der heute den Quartierraum im Schulhaus Rütihof verwaltet.

Aussprache vom 20. September

Thema der gut zwei Stunden dauernden Aussprache war der im Sommer ausgeschriebene provisorische Quartiertreff an der Giblestrasse. Bekanntlich wurde bei der Erstellung des neuen Schulhauses Rütihofes der Bedarf an Quartierräumen berücksichtigt, in dem zwei übereinander liegende rund 40 m² grosse Räume eingerichtet wurden.

Durch die grosse Bautätigkeit im Rütihof und Höngg und damit der dringenden zusätzlichen Schulbedürfnisse musste einer dieser beiden Quartierräume für Schulzwecke aufgegeben werden. In einem Jahr wird voraussicht-

lich auch der zweite Quartierraum aufgehoben werden müssen. Damit die vielfältigen Aktivitäten in den beiden Quartierräumen fortgesetzt werden können, und bis das definitive Quartierzentrum an der Geering-/Frankentalerstrasse gebaut ist, wird ein Provisorium für zirka fünf Jahre gesucht. In einer sachlichen Aussprache sammelte M. Notter in einer Liste die Tätigkeiten in den Quartierräumen. Diese reichten vom Kinderhütendienst über Literaturclubs bis zu privaten Veranstaltungen, beispielsweise Tauf- oder Konfirmationsfest.

Emotionaler wurde die Stimmung als die Liste der Bedenken zusammengetragen wurde. Lärm, Drogen und Autoverkehr sind einige der Themen, über die gesprochen wurden.

Bei der Suche nach neuen Möglichkeiten zeigte sich, dass um ein konfliktfreies Nebeneinander zu ermöglichen, Nutzungsbeschränkungen in den Abendstunden oder Personenbeschränkungen sinnvoll sind. Klar war, dass der

Standort bei der Giblestrasse 48 nicht ideal ist. Aus diesem Grunde sammeln die Anstösser des städtischen Grundstückes über fünfhundert Unterschriften gegen das Projekt.

In der Zwischenzeit wurde die Stadt aber aktiv und suchte weitere Standorte. Bei der Busschlaufe, Rütihofstrasse 48, wurde sie fündig. In einer ausgedienten alten Scheune einer Baugenossenschaft könnte für die nächsten fünf Jahre die Nutzung der Quartierräume untergebracht werden, solange bis in der Neuüberbauung und der Geering-/Frankentalerstrasse das Quartierzentrum integriert ist. Die Einrichtungen in der Scheune bleiben dann erhalten, und die Genossenschaft könnte sie als Kolonielokal weiterverwenden.

Wahrhaftig, dies wäre nach langem Suchen eine gute Lösung, denn eines kam an diesem Abend zum Ausdruck: Niemand möchte auf die Quartierräume verzichten, nur die Lage ausserhalb des Zentrums Rütihof war umstritten.

Marcel Knörr

Tennis-Club

Gentlemen-Cup 1999 TC Biber – TC Höngg 6:3

Für den TC Höngg spielten: Hansruedi Bauer, Peter Mössner, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Walter Stroppel und Heinz Zimmermann.

Ihr letztes Spiel dieser Saison bestritten die Höngger gegen den TC Biber. Dieses ursprünglich auf den 21. August angesetzte Spiel musste auf Samstag, 18. September, verschoben werden (wegen Verletzungsschmerz hätte der TC Biber nur mit vier, statt mit mindestens sechs Spielern antreten können), um dem Gegner aus sportlichen Gründen eine Forfait-Niederlage zu ersparen. Die letztjährige Partie gewannen die Höngger knapp mit 5:4 und hofften nun auch dieses Jahr als Sieger vom Platz gehen zu können. Es kam aber alles ganz anders. Statt strahlendes Wetter, wie es am 21. August gewesen wäre, war an diesem Samstagmorgen «Biber-Wetter» angesagt, kalt, neblig und dazu noch feucht. Die Stimmung der Höngger Mannschaft war dementsprechend. Und so kam es wie es kommen musste. Von den sechs Einzelpartien gewannen die Höngger lediglich deren zwei. Hansruedi Bauer mit 7:5/6:0 und Peter Mössner mit 7:6/6:2. Die übrigen vier Spiele gingen samt und sonders verloren, wobei deren drei aber erst im Tiebreak des dritten Satzes. Ob dabei die Nerven, der unerwartet starke Gegner, oder doch das trübe Wetter eine Rolle spielten, wird ein Geheimnis bleiben.

Auch in den drei anschliessenden Doppelpartien lief es den Hönggern nicht nach Wunsch, gewann doch nur die Doppelpaarung Walti Stroppel/Charly Schmid nach hartem Kampf mit 4:6/6:2/7:6. Die übrigen beiden Partien gingen trotz heftiger Gegenwehr verloren; es schien als wäre bei den Hönggern «die Luft draussen» oder die Gegner einfach besser.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen wurden die Höngger von ihrem Gastgeber kulinarisch verwöhnt und vergassen bei einem guten Tropfen die erlittene 6:3-Niederlage sehr rasch.

A. Robustelli

Neues Jungunternehmen mitten in Höngg

Vor einem halben Jahr gründeten Isabel Vischer und Roman Merkt die Firma Vischer & Merkt Services. Sie haben sich auf Kunden- und Mitarbeiterbindung anhand von Veranstaltungen für Unternehmen spezialisiert. Heute und vor allem in Zukunft ist der Konkurrenzkampf immer härter und die Produkte und Dienstleistungen gleichen sich immer mehr. In den Augen der beiden Inhaber ist es für ein Unternehmen von entscheidender Wichtigkeit, sich in kleinen, aber wichtigen Dingen von den Mitbewerbern zu unterscheiden.

Vischer & Merkt Services – der Partner für Event- und Incentiveorganisation

Und genau hier haben Vischer & Merkt Services (VMS) ein. Kunden- und Mitarbeitererevents fördern eine erfolgreiche Bindung der Teilnehmer an das Unternehmen, was sich einerseits in der gesteigerten Kundenloyalität zeigt und andererseits die Mitarbeiterfluktuation und Kosten senkt. Die emotionale Wirkung von erfolgreichen Veranstaltungen auf interne und externe Kunden ist von entscheidender Bedeutung.

Gemäss Vischer & Merkt Services, sind es oft gerade diese «Kleinigkeiten», die es einem Unternehmen erlauben, die Nase ganz vorne zu haben. Die beiden Jungunternehmer haben ihr Können durch eine fundierte Ausbildung im Dienstleistungssektor (Ecole Hôtelière de Lausanne) und einer vielseitigen Berufserfahrung (Hotellerie und Marketing) im In- und Ausland erworben.

Leitbild

Eine langfristige, zielorientierte und für beide Parteien zufriedenstellende Partnerschaft ist der Leitfaden, nach welchem die jungen Berater ihre Energie, Kreativität und Aktionen ausrichten. VMS ist ein kompetenter und professioneller Partner im Bereich der Unternehmenskommunikation mittels Eventmarketing. Die Arbeitsweise von VMS ist bodenständig, transparent und zielorientiert. Die Mobilität und Flexibilität der Partner steht für die totale Kundenorientierung. Sie verstehen sich als Dienstleister von Herzen und Macher von Beruf!



Isabel Vischer und Roman Merkt – neue Köpfe in neuem Business...

Wer ist Vischer & Merkt Services?

Vischer & Merkt Services ist ein Start-up Unternehmen bestehend aus zwei sich ergänzenden Partnern (Marketing/Verkauf und Hotellerie/Tourismus). VMS tritt als Generalunternehmung auf, die im Bereich Konzeption, Organisation und Durchführung von Business Outings, Events und Incentives tätig ist und mit kompetenten Leistungsträgern zusammenarbeitet. Das Ziel all dieser Veranstaltungen ist, die Kunden- und Mitarbeiterbindung nachhaltig zu fördern, und somit für die Kunden einen Mehrwert zu schaffen.

Mögliche Einsatzgebiete:

Kundenanlässe – Recruiting-Events – Produkte- und Firmenpräsentationen – Seminar- und Tagungsorganisation – Rahmenprogramme – Mitarbeiterveranstaltungen – Firmenjubiläen.

Videofilm Zürcher Tramalltag



Zürich, Bahnhofquai: zirka 1905. Ce 2/2113 auf der «Weissen Linie» nach Tiefenbrunnen. Hinten wartet Ce 2/2 145 (ex IStB Nr. 6) StStZ. Rechts der Limmat beherrschen noch die alten Industriebauten das Bild. Foto: Archiv TMZ

Zum Tram-Museum-Jubiläum, eröffnet 1989 in Zürich-Höngg, wurde im Auftrag des Vereins durch Hansjürg Oesch, Videoproduktion, Romanshorn, der Film gedreht.

Unglaublich, was alles in diesen Videofilm gepackt wurde! Er beginnt wie ein Fremdenverkehrsfilm, vermittelt anschliessend einen Querschnitt durch fast die gesamten VBZ, verweilt bei den Sondertrams, um dann mit historischen Aufnahmen das Stummfilmzeitalter aufleben zu lassen und sich schliesslich mit eingehender Ausführlichkeit der Landesausstellung von 1939 zu widmen.

Dann aber wird das historische Rollmaterial des Tram-Museums präsentiert, die Entstehungsgeschichte rekapituliert und das vielfältige Schaffen des Vereins dargestellt. Wir erleben die Jungfernfahrt des revidierten Postrollis und können uns eine Vorstellung machen von den Schwierigkeiten bei der Instandstellung des «Lisebethlis». Und immer

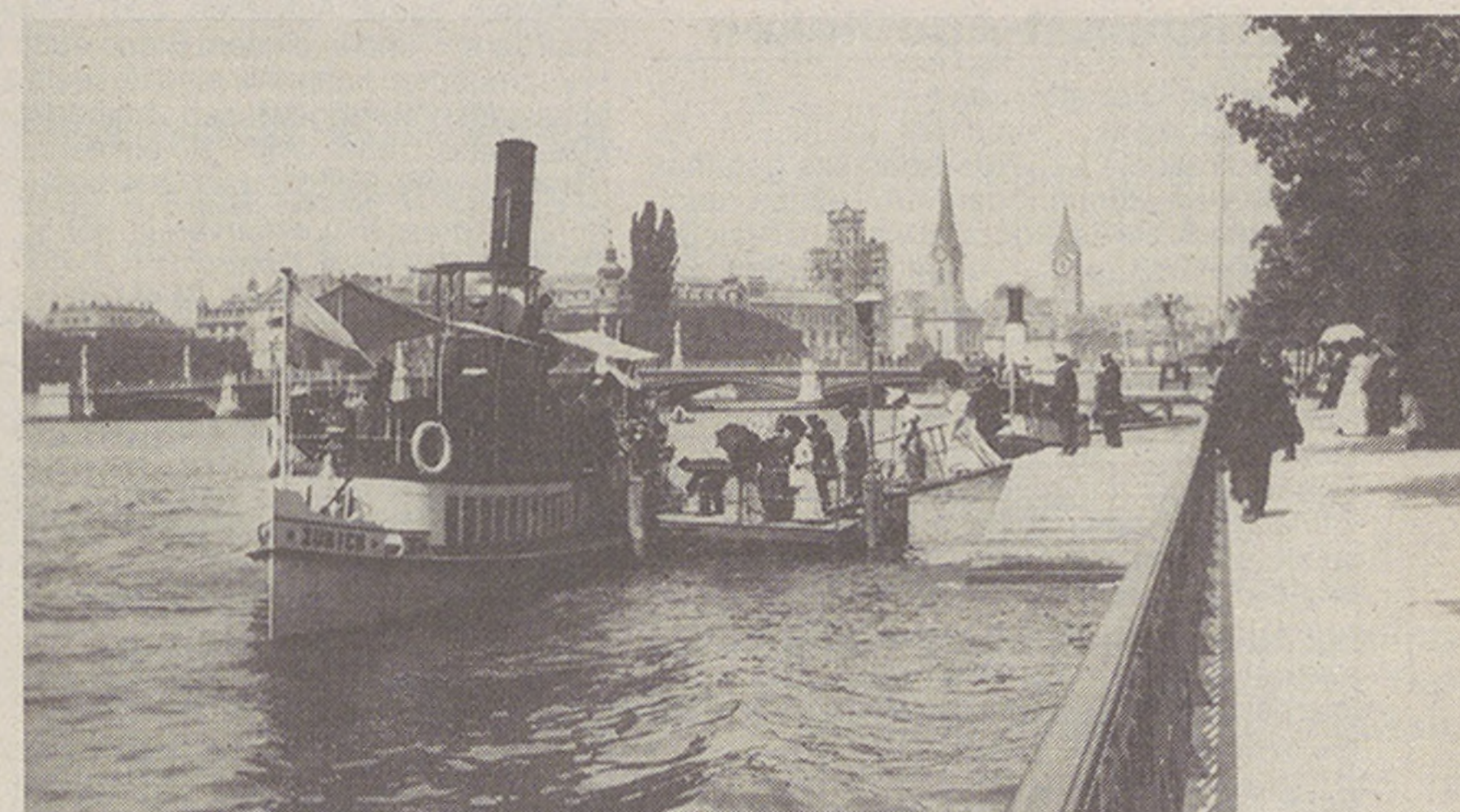
wieder die Abstecher nach fast überall hin: zum Simulator, zu den Maquetten des künftigen «Cobras», zum Höngger Wümmefäsch, zu den skurrilen Dienstwagen...

Obwohl und weil einem ob der Überfülle und der vielen Szenenwechsel schwindlig werden könnte, bietet der Videofilm interessante und verblüffende Bilder zuhauf. Um nur etwas herauszupicken: ein Tram-Werbespot aus den dreissiger Jahren. Ein Zeitdokument sondergleichen!

«Zürcher Tramalltag. In Vergangenheit und Gegenwart, VHS 55 Minuten Fr. 39.50. Erhältlich beim Tram-Museum. Telefon 341 50 58, Fax 342 07 62. Hönggerinnen und Höngger können es während den Öffnungszeiten des Museums, mittwochs, 19 bis 21 Uhr, im historischen Depot Wartau, Limmattalstrasse 260, abholen.

Text Bruno Gisler
Foto Verein Tram-Museum

Zürich in alten Ansichten



Rechtzeitig zum Millennium erscheint im Weltbild Verlag Olten der Stadtkalender 2000 inkl. Postkartenbuch «Zürich in alten Ansichten» – Nostalgie fürs neue Jahrtausend.

In Zusammenarbeit mit Walter Baumann, Stadthistoriker aus Zürich, ist dieser Kalender entstanden. Auf jedem der 12 Monatsblätter finden sich historische Texte, die als Legenden viel Wissenswertes über die einzelnen Stadtaufnahmen aussagen. Es sind alte Aufnahmen, teilweise unveröffentlicht. Ange-

fangen beim Bahnhofsbau bis zur Seegründung von 1929 finden sich unwiederbringbare Stadtansichten, die jedes Zürcher Herz höher schlagen lassen. Die 30 Postkarten mit alten Zürcher Stadtansichten laden ein, die schönen Ansichten als Gruss an Freunde und Bekannte zu verschicken. Beides zusammen, Kalender und Postkartenbuch, erhält man zum unschlagbaren Preis von Fr. 19.95. Exklusiv bei Weltbildplus, Einkaufszentrum Letzipark Zürich.

Ein Muss für Zürcherinnen und Zürcher.

Internet Einführungs-Seminare für Senioren in Zürich-Höngg

In der Seniorenresidenz Im Brühl in Zürich-Höngg findet wiederum ein Internet-Einführungs-Seminar für Senioren und auch jüngere Interessierte statt.

Aus dem Programm: «Internet» was ist das? – Die Geschichte des Internets – Was benötigt man, um ins Internet zu kommen? – Die wichtigsten Internetdienste und ihre Anwendung – Praktische Beispiele. – Suchmaschinen – Diskussionsforen – Internet: Chance und Herausforderung – Praktische Bei-

spiele für den Umgang mit diesem Medium.

Der Einführungsnachmittag findet am 4. November, von 14.30 bis 17 Uhr, statt. Die Kosten pro Teilnehmer betragen Fr. 50.–, inklusive Pausenerfrischung und Teilnehmersdokumentation. Es werden auch Fortsetzungsseminare angeboten.

Auskünfte und Anmeldungen: Tertium ZfP, Das Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung und Generationenfragen, Kronenhof, Berlingen, Telefon 052 762 57 57.

Die Seniorenresidenz ist Mitglied der Tertium Gruppe

September

Veranstaltungen in Höngg 1999				
Mo 20. bis Sa 25.	Höngger Armbrustschieszen	Hönggerberg Sportanlagen	Armbrustschützen Höngg	
Sa 25. und So 26.	Offenes Kantaten-Wochenende	Ref. Kirchgemeindehaus/ Ref. Kirche Höngg	Ref. Kirchenchor Höngg	
So 26.	Herbstfest	Jugendsiedlung	Jugendsiedlung Heizenholz	
So 26. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH	
So 26. evtl. 3. Okt.	Exkursion Greifensee	Treffpunkt Hauptbahnhof	Natur- und Vogelschutzverein Höngg	

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	<i>Sonntag, 26. September</i>	15.00
	in der Kirche: Kantaten-Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	18.00
Kollekte: Diakonische Aufgaben		
Anschliessend «Chilekafi»		
Sonntagsschule		
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	
	Krankenheim Bombach	
9.45	Abendmahlgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	10.00
	Alterswohnheim Riedhof	10.00
10.00	Gottesdienst mit E. Rüegger, Vikarin	11.00
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
14.30	<i>Dienstag, 28. September</i>	
	Alterswohnheim Riedhof	
14.00	Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	
	<i>Mittwoch, 29. September</i>	
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.00 Uhr	
	Spielmöglichkeit	
17.30	Bauherrenstrasse 53	
	Cave Special	
17.30	bis 20.30 Uhr für Jugendliche der 1./2. Oberstufe	14.30
	<i>Donnerstag, 30. September</i>	20.00
19.00	Ora 56 für 5- und 6-Klässler mit Pfr. Ruedi Wäffler	
	im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
8.30	<i>Freitag, 1. Oktober</i>	
	Morgenessen für Seniorinnen und Senioren	
20.00	im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
	Cave: Jugendkeller im Sonnegg	
20.00	bis 23.00 Uhr offen	
	Telefon 341 50 38	
Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen		
10.00	<i>Sonntag, 26. September</i>	
	Gottesdienst zum Erntedank mit Pfrn. Ingrid v. Passavant	
10.00	Kollekte: Für «Brot für alle» Oberegstringen	
	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
9.30	<i>Sonntag, 26. September</i>	
	Erntedankfest-Gottesdienst	
9.30	Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad	
	Anschliessend um zira 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
14.30	<i>Donnerstag, 30. September</i>	
	Frauentag	
20.00	Bezirkskonferenz	
Freikirche Höngg		
18.00	<i>Openhouse Hurdacker</i>	
	Hurdackerstrasse 5	
10.00	<i>Sonntag, 26. September</i>	
	Kein Gottesdienst	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg		
8.30	<i>Samstag, 25. September</i>	
	Messe mit Predigt	
9.00	<i>Sonntag, 26. September</i>	
	Messe mit Predigt	
9.00	Opfer: Für die Inländische Mission	
	<i>Werktagsgottesdienste</i>	
9.00	<i>Montag, 27. September</i>	
	Heilige Messe	
9.00	<i>Donnerstag, 30. September</i>	
	Rosenkranz	
9.00	Heilige Messe	
	<i>Freitag, 1. Oktober</i>	
	Heilige Messe	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich iÜ

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir? Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenhühweg 17, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleider- und Spielsachenbörse

«Rösslyrti»
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen.

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türler, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Chinderhüeti

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,
Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen

im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Entspannungsgymnastik

im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

Jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12

Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit – Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	
Freitag	20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00–19.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84	

Männerriege des TV Höngg

Turnhalle

Männerriege	
Donnerstag	20.00–21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Toni Jegher, Telefon 341 51 43	

Senioren Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

ERWERBSAUSFALLRENTE

ALS SCHUTZ

IHRER ERWERBSFÄHIGKEIT

STEUERLICH BEGÜNSTIGT

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Wir gratulieren

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt.
So wunderbar ist das Leben gemischt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

25. September
Frau Gertrud Bühlmann
Engadinerweg 34, 85 Jahre
Herr Adolf Feuz
Bläsistrasse 25, 90 Jahre
26. September
Frau Lina Moser
Ackersteinstrasse 39, 90 Jahre
Frau Rosalie Oberholzer
Segantinistrasse 195, 90 Jahre
27. September
Herr Otto Schönbachler
Wiesergasse 10, 85 Jahre
Herr Karl Cavenaghi
Riedhofweg 4, 96 Jahre
1. Oktober
Herr Ernst Rubli
Gsteigstrasse 55, 95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilar nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 27. September, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Robert Schulhof:
«Nördliches Australien»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

www.pape-kochschule.ch

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 29. September, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Donnerstag, 30. September, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 6. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Mühlihalde, Zürich-Höngg
10. Jass-Zirkel-Championship

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Schafmattstrasse (nördlich), Überdachungs-Verlängerung bei Tankstelle, Spezial, ETH Hönggerberg, Schweizerische Eidgenossenschaft, Vertreter: ETH Zürich, Abteilung Bauten, Ausstation Hönggerberg, Postfach.

17. September 1999
Amt für Baubewilligungen

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Oberer Greifensee
Sonntag, 26. September. Treffpunkt: Perron der S5 Richtung Rapperswil (Abfahrt 7.26 Uhr, Bahnhof Museumstrasse). Rückkehr: ab Maur per Bus nach Klusplatz oder Bahnhof Stettbach an zirka 12.25 Uhr. Einfaches Billett nach Riedikon lösen (Siehe Textbeitrag).

Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztenot-Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

25. September Praxis Dr. med. Yves Patak
Von 9.00 Kornhausstrasse 53
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle: Telefon 362 39 39

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärzteliste 269 69 69**

Das kleine Fensterchen am Rhein

Auf einer Carfahrt, die mit uns Pensionärinnen und Pensionären des Alterswohnheims Riedhof unternommen wurde, war das Städtchen Laufenburg Mittagstation. Für mich bedeutete das eine unverhoffte Begegnung mit einer Örtlichkeit, die ich vor 50 Jahren im Aktivdienst kennenlernte und seither nie mehr besucht habe.

Nach dem Mittagstisch konnte ich es nicht lassen, mich allein zur Rheinbrücke, die nach Deutschland hinüberführt, zu begeben, hoffend eine alte Erinnerung auffrischen zu können. Auf der Brücke, unmittelbar neben dem Zollhaus, kamen mir zwei junge Grenzsoldaten entgegen, grüssten freundlich und sagten lächelnd, ich sei sicher ein Veteran, welcher von einem gewissen Fensterchen Einsicht zu nehmen hoffe. So ist es, sagte ich und schon war ich mit den beiden Bündnern mitten im Gespräch. Sie sagten, dass ich kein Einzelfall sei, denn immer wieder kämen alte Männer auf die Brücke mit dem gleichen Anliegen.

Dass unser damaliger soldatische Einsatz nicht wie oft als unnütz belächelt, sondern von den beiden jungen Männern mit positiven Worten gewürdigt wurde, empfand ich als erfreulich. Sie wiesen mich an, bis zur Brückenmitte zu gehen, von wo aus die hohe, senkrecht in den Rhein abfallende Zollhausmauer einsehbar war. Und da war es ja, das kleine Fensterchen, hinter welchem ich so manche Stunde bei Tag und bei Nacht gestanden hatte, um die Brücke, welche für den Eventualfall geladen war, zu bewachen. Eintönig war am Tage der Blick durch den engen Ausguck auf die sich träge heranziehenden braunen Fluten des Rheins und bei Nacht bot dieselbe Szenerie von Scheinwerfern beschienen einen gespenstigen Eindruck. Dann war es nicht selten, dass meine Gedanken heimwärts schweiften, zu meiner Frau und den Kindern, die ich gesund und zufrieden in ihren Betten wählte. Der Abschied von den beiden Bündnern hätte nicht verbindlicher sein können, so, als wären wir schon immer Dienstkameraden von einst und jetzt gewesen. Noch einmal streifte mein Blick das graue Gemäuer, dann sagte ich Adieu zum altvertrauten Ausguck. Zurück zu meinen Reisegefährten setzte ich mich in Gedanken versunken in eine Ecke des Reisecars, und je länger je mehr gewann ich die feste Überzeugung, dass ich mich zum letzten Mal verabschiedet hatte vom kleinen Fensterchen dort unten am Rhein.

Arnold Winkler

Mit dem Oldtimer-Tram zur Züsä oder in den Zoo

Wer zwischen dem 23. September und dem 3. Oktober 1999 mit dem öffentlichen Verkehr an die Zürcher Herbstmesse kommt, sollte keinesfalls eine Fahrt mit den nostalgischen Tramzügen der Aktion Pro Sächsitram versäumen. Der Verein bietet gemeinsam mit der Messe Zürich wiederum attraktive Tramfahrten zwischen dem Hauptbahnhof und dem Messegelände in Oerlikon an. Werktags pendeln die legendären 2-Achser (Sächsitram) und schweren 4-Achser (Elefanten) zwischen zirka 17 und 21 Uhr, Samstag/Sonntag von etwa 12.30 bis 17.30 Uhr und dies zum gewöhnlichen ZVV-Tarif (Zone 10).

Zoobesucher kommen am Sonntag-nachmittag, 19. September, in den Genuss einer unvergesslichen Fahrt mit dem alten Sächsitram zwischen Hauptbahnhof und der Allmend Fluntern. An der Endhaltestelle Zoo betreibt der Verein an diesem Tag eine Festwirtschaft, deren Erlös der Instandhaltung alter Strassenbahnwagen dient. Auch hier genügt ein normales ZVV-Billet.

Kinder und Epilepsie

Neue Leiterin und neue Adresse der ParEpi-Geschäftsstelle

ParEpi betreut und begleitet Eltern epilepsiebetroffener Kinder in ihrem anspruchsvollen Familienalltag. Sie ist der Gemeinnützigkeit und der Selbsthilfe verpflichtet. Das Angebot umfasst beispielsweise regionale Elterngruppen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, ein regelmässiges Mitteilungsblatt, Wochenendseminare, Informationen und verschiedene Dienstleistungen zur Unterstützung und Entlastung. **Auskünfte:** ParEpi Geschäftsstelle, Doris Gerber-Weeber, Postfach, 8042 Zürich. Telefon 363 55 04, Fax 363 55 08. E-Mail parepi@bluewin.ch, Homepage: www.parepi.ch

Nicht nur Telefonieren lenkt ab vom Lenken

(ACS) Bei 11 Verkehrsunfällen auf Zürcher Stadtgebiet war – laut einer Pressemeldung – im letzten Jahr das Telefonieren als Ursache mit im Spiel. Gegen 5000 «einhändige» Fahrerinnen und Fahrer wurden im gleichen Zeitraum für dieses Vergehen gebüsst. Die Stadtpolizei plant deshalb eine «präventive und repressive Kampagne» gegen das Telefonieren im Auto.

Ist «Repression» hier wirklich die passende Methode?

Niemand bestreitet, dass Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung beim Fahren gefährlich ist. Aber wurde von irgendwem untersucht, welche anderen ablenkenden Aktivitäten hinter dem Steuer ebenso gefährlich sind? Die Damen, welche am Morgen während der Fahrt noch rasch ihr Make-up aufbessern, oder die Herren, die bei der gleichen Gelegenheit mit einem Auge Akten studieren oder gar Zeitung lesen – sind sie nicht genauso unvernünftig und ignorant, was die Verkehrssicherheit betrifft? Und an weiteren Beispielen aus der täglichen Beobachtung ist kein Mangel: Herumfummeln am Radio und Wechseln von CDs während voller Fahrt, damit die Begleitmusik stimmt – unproblematisch? Mütter, die sich alle 20 Sekunden nach ihren Kindern auf dem Rücksitz umdrehen und so weite Strecken «blind» zurücklegen – wirklich verantwortungsbewusst? Deshalb sei die Frage erlaubt, ob viele Autofahrerinnen und Autofahrer sich nicht bewusst sind, wie ablenkend und damit riskant jede Aktivität hinter dem Steuer ist, die nicht direkt mit dem Lenken des Fahrzeugs zu tun hat.

Also müsste man hier ansetzen, beim Bewusstsein für das Risiko. Und vor allem bei den Zusammenhängen zwischen der Geschwindigkeit, den zurückgelegten Strecken (während auch nur «kurzen Momenten») und dem Zerstörungspotential eines bewegten Fahrzeugs.

Kreativität ist gefragt, nicht Repression.

Sonnenkollektoren auf dem Prüfstand

Wieviele Energie liefern Sonnenkollektoren? Das Institut für Solartechnik in Rapperswil hat 36 Produkte getestet und die Ergebnisse soeben veröffentlicht.

Entscheidendes Kriterium beim Kauf von Sonnenkollektoren ist neben dem Preis und der Lebensdauer die Leistungsfähigkeit. Um Bauherren bei der Produktwahl zu unterstützen, hat das Institut für Solartechnik an der interkantonalen Hochschule Rapperswil mit der Unterstützung des Aktionsprogramms Energie 2000 einen Leistungsvergleich veröffentlicht. 36 verschiedene Kollektoren wurden unter praxisnahen Bedingungen auf dem Prüfstand untersucht. Resultat ist eine Liste, die zeigt, wieviele Quadratmeter eines Kollektors notwendig sind, um 60 Prozent der Energie zu produzieren, die in einem standardisierten Einfamilienhaus zur Wassererwärmung benötigt wird. Je kleiner die benötigte Fläche ist,

desto mehr leistet ein Kollektor. Die besten Flachkollektoren erreichen die Vorgabe mit 5,5 Quadratmetern, die teureren Hochleistungs-Vakuumröhrenkollektoren sogar mit 4 m². Da die Leistungsfähigkeit des Kollektors aber nicht den einzigen Massstab für die Qualität einer Solaranlage darstellt, prüft und beurteilt das Institut für Solartechnik zusätzlich ganze Systeme. Kompakt-Solaranlagen, welche die harten Anforderungen erfüllen, werden zertifiziert.

Faltblatt EnergieInnovation «Kollektoren auf dem Prüfstand». Bestellnummer Tlf. Bezug: Infoenergie, Schachenallee 29, 5000 Aarau, Tel. 062 834 03 00, Fax 062 834 03 23 Internet: www.infoenergie.ch/e-innovation

10 Jahre Restaurant Furtbächli

Das Wittepaar Anita und Hanspeter Meier laden ein zum 10-Jahr-Jubiläum ins gemütliche «Restaurant Furtbächli» beim Adlikerkreuz in Regensdorf.

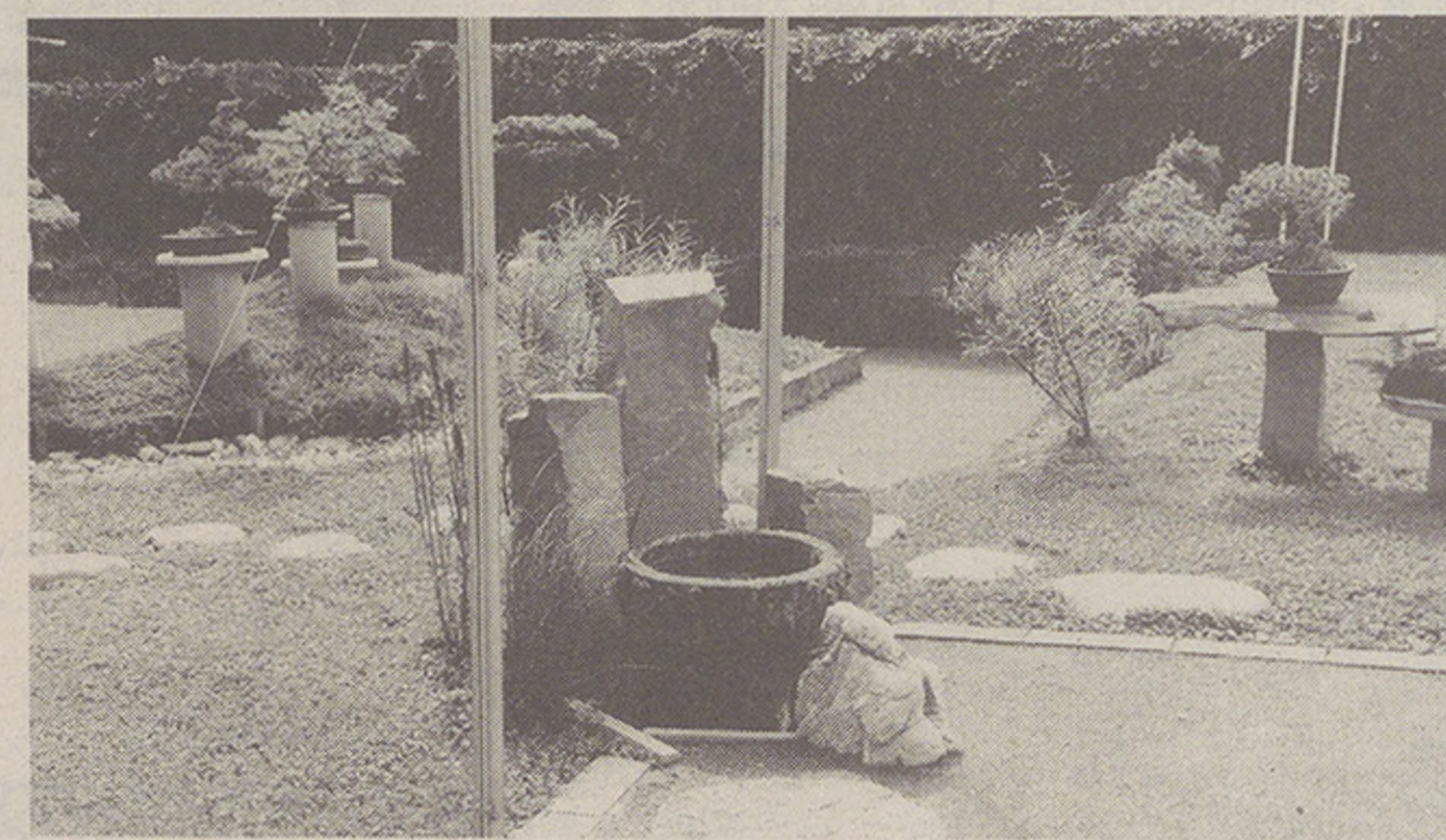


«Wir versuchen seit jeher unsere Gäste mit traditionellen Werten wie Gemütlichkeit, Gastfreundschaft und exzellenter Küche zu begeistern», bemerkt Hanspeter Meier, was ihm bis heute vorzüglich gelungen ist. Denn die weitherum bekannte Furtbacher Gaststätte mit Insider-Bar ist in den vergangenen 10 Jahren zum beliebten Ziel einer vielfältigen Gästeschar avanciert.

Im Jubiläumsmonat September erwarten die Gäste zahlreiche kulinarische Aktivitäten. So offerieren Meiers gratis ein Glas prickelnden Champagners zu jedem Hauptgericht aus der grossen Speisekarte, aber auch die restlichen Cupli-Liebhaber kommen für lediglich zwei Fünftel auf ihre Kosten. Täglich ab 18 Uhr sorgt Küchenchef Guido Meier, der die Geschicke in der Furtbächli-Küche seit Anbeginn mit viel Kreativität leitet, mit einem speziellen Gourmet-Überraschungs-Viergänger zum Jubi-Hitpreis von Fr. 50.– für einen weiteren Höhepunkt. Auf's Jubiläum hin wurde zudem aktuellen Trends Folge geleistet und nebst der stark aufgestockten Zigarrenauswahl auch die Speisekarte ins Englische übersetzt.

Ausser dem samstäglichen Ruhetag ist das Furtbächli immer geöffnet und empfängt sich übrigens auch wieder für seine sensationellen Wildspezialitäten. Reservationen unter Tel. 841 14 41.

Bonsai für drinnen und draussen



Ein spezielles Bonsai-Erlebnis ist möglich bis 27. September in der Orangerie beim Museum Rietberg hinter Gablerstrasse 14, 8002 Zürich, täglich 11.30 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr. Karte für die ganze Ausstellung Fr. 6.–, Kinder in Begleitung gratis.

Die fernöstlich inspirierte Gartenstimmung mit Trockenlandschaftsgarten mag den kontemplativen Besucher zum stillen Verweilen einladen. Die Bonsai-Kennerin zollt den allerkleinsten Raritäten ihren Respekt. Ausgestellt sind Einzelstücke in einer breiten Sortenpa-

lette hiesiger, subtropischer und tropischer Herkunft, stimmig komponiert zu tragbaren Landschaften aus Einzelbäumchen, Gruppen, mit oder auf Steinen. Zum zweiten Mal gibt das Bonsai-Atelier Rietberg seine Herbstausstellung im neuen Bonsai-Garten. Unter der majestätischen Silhouette der grossen Parkbäume beginnt die bunte Farbenpracht der kleinen Baumkunstwerke den letzten Herbst dieses Millenniums anzuzeigen.

Ursula Schweizer und E. Gutmann

Synchronized Skating

Synchronized Skating (SYS) ist die jüngste Disziplin im Eiskunstlaufen. Die Teams bestehen aus 12 bis 20 Läuferinnen und Läufern, und es werden Schrittfolgen in verschiedenen Formationen zu Musik gelaufen. Das Synchronized Skating verzichtet auf Sprünge und Pirouetten. Bewertet werden einerseits der Schwierigkeitsgrad der Schritte und Formationen, die Synchronität, Genauigkeit und Geschwindigkeit, andererseits die Interpretation der Musik und die Präsentation.



Das Juniorenteam «The Icebreakers»

Foto: Fotostudio Harry Hangartner Am Holbrig 4, 8049 Zürich

Bereits mit vier Jahren in ein SYS-Team

Im Eissportclub Zürich-Oerlikon (ESZ) in der Eishalle Neudorf in Zürich-Oerlikon trainieren mehrmals wöchentlich verschiedene SYS-Teams. Schon mit vier Jahren haben Kinder die Möglichkeit, diese faszinierende Sportart im Pingu-Team kennenzulernen. Kinder ab acht Jahren haben beim Sunbeam-Team bereits die Möglichkeit, mit dem Wettkampfsport in Kontakt zu kommen. Mit grossem Einsatz trainiert das Juniorenteam The Icebreakers (12 bis 18 Jahre), welches den Nachwuchs für das Seniorenteam Starlight Team Suisse (ab 16 Jahren) bildet. Letztere beiden Teams gehören dem Schweizer Kader an und haben von nationalen und internationalen Wettkämpfen bereits mehrere Medaillen und Pokale nach Hause gebracht. Das Starlight Team ist mehrmaliger Schweizermeister und

konnte die Schweiz schon mehrmals erfolgreich am Isu World Cup (inoffizielle Weltmeisterschaften) vertreten.

Unverbindliche Schnuppertrainings

Wie immer zu Beginn der Saison werden noch Mitglieder gesucht, welche Interesse an dieser Sportart zeigen. Ab sofort, jeweils dienstags von 17 bis 17.40 Uhr kann ein unverbindliches Schnuppertraining des Pingu-Teams besucht werden, ebenfalls dienstags von 17 bis 18.10 Uhr jenes des Sunbeam-Teams. Nähere Auskünfte über Clubbeiträge und weitere Trainingszeiten erteilt der ESZ unter Telefon 301 48 56 (Frau J. Freytag) und 836 87 45 (Herr H. Gut) oder über die Adresse: Eissport Club Zürich-Oerlikon, Postfach 8309, 8050 Zürich.

Susanne Traub

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Nur noch 100 Tage bis zum Big Bang!

Der Countdown bis zum Jahrtausendwechsel läuft unaufhaltsam. Und die Vorbereitung zur grössten Silvesterparty der Schweiz auf Hochtouren. Ein «Tipi-Village», eine Western-Stadt, rund hundert Verkaufs- und Gastro-Stände sowie ein imposantes Feuerspektakel werden das angemessene Ambiente bilden, um das Jahr 2000 zu feiern.

Am Ende der neunziger Jahre fragen sich viele, wie wohl die ersten zehn Jahre im neuen Jahrtausend (kalendarisch falsch, aber weitverbreitet bereits so bezeichnet) genannt werden. Die nuller Jahre? Die unterzehner Jahre? Wie auch immer. Gar keine Frage ist, dass Zürich den Jahrtausendwechsel mit einem Riesenkollaps feiern wird. Das Gebiet um das untere Seebecken wird zu einem einzigen Mega-Brückenfest werden.

Bereits ab 27. Dezember, jeweils von 12 bis 24 Uhr, werden die ersten Festaktivitäten auf der Bellevuewiese für Stimmung sorgen. Hier gibt es bis 2. Januar in über zwanzig Tipi-Zelten, in der Western-Stadt «Grizzly Town» sowie in den Restaurations-Rundzelten «Grand Paradis» und «PanEauRama» die verschiedensten Köstlichkeiten und Musik aus allen Herren Ländern zu geniessen. Zwei Chilbi-Attraktionen sorgen für Nervenkitzel und tolle Aussichten: der Chaos – die Chilbi-Neuheit 99 – von H.P. Maier und das Riesenrad von H. Corbière und E. Stammler. Die Tipi-Zelte sorgen überdies allabendlich für eine atemberaubende Lichtshow.

Am 31. Dezember, dem Tag der Tage, dem letzten in diesem Jahrtausend, verwandeln sich Utoquai, Bellevue, Limmatquai, Gemüsebrücke, Münsterhof, Stadthausquai, Bürkliplatz und General Guisan-Quai in ein brodelndes Party-Areal. Über hundert Verkaufs- und Gastro-Stände mit vielen kulinarischen und musikalischen Attraktionen laden bis in die Morgenstunden zur grössten Silvesterparty der Schweiz ein.

Das Feuerspektakel wird am 1.1.2000 um 00.30 Uhr auf der Quai-Brücke abgebrannt, und zwar in sechs Feuerbildern ergänzt mit Höhenfeuerwerk. Die Feuerbilder werden bis fünfzig Meter über die Quai-Brücke hochgezogen und sind im Festareal optimal sichtbar. Ermöglicht wird die Silvesterparty 2000 ohne finanzielle Beiträge der Stadt Zürich, sondern ausschliesslich durch die grosszügige Unterstützung privater Firmen sowie durch die Platzgelder und Abgaben, also durch die Konsumationen der Festbesucher.

Eine Veranstaltung des Vereins Zürcher Volksfeste, Idee und Realisation Ralph Nef

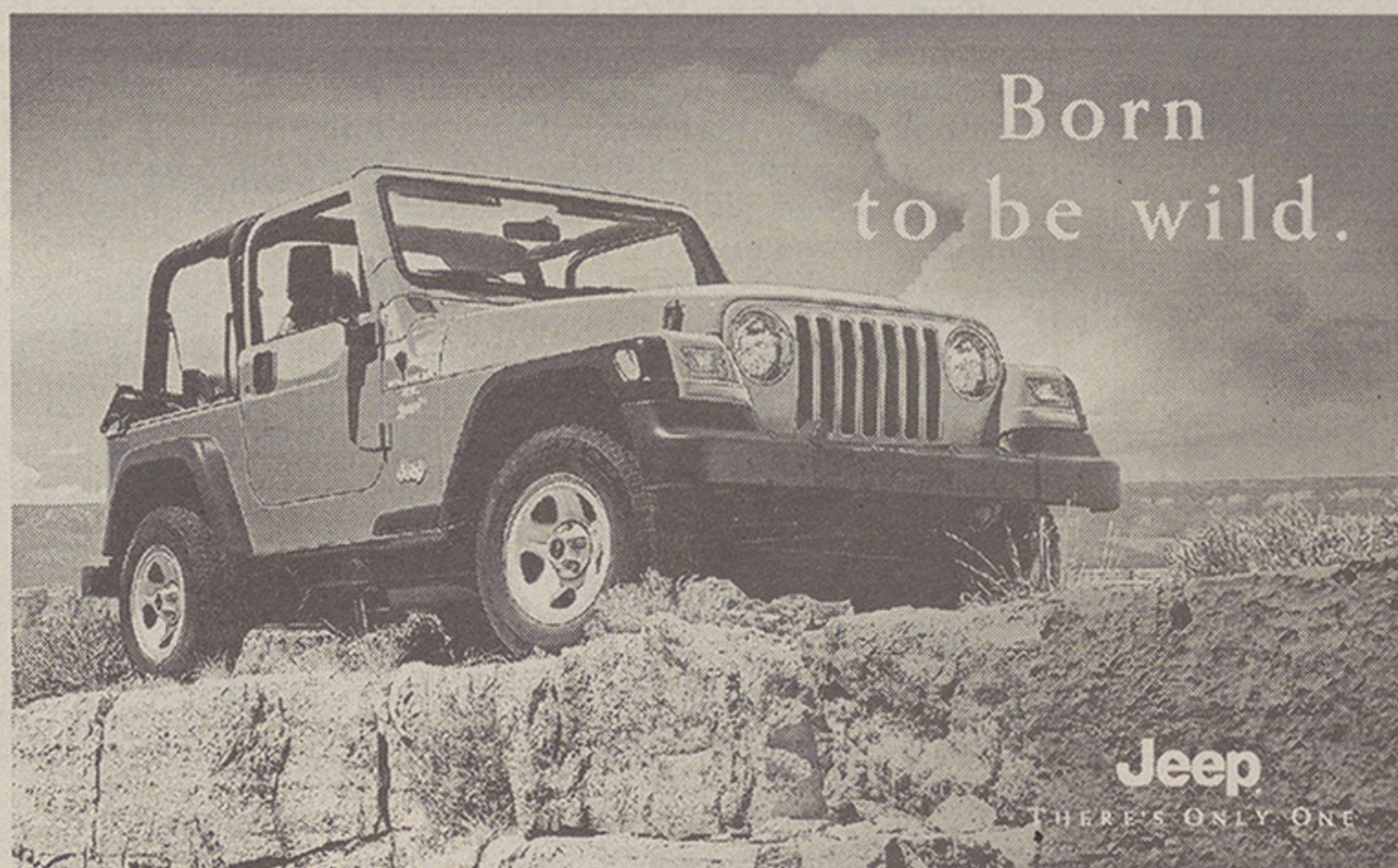
4x4-Fahrzeug-Ausstellung

Occasioncenter Autodrom in Spreitenbach bietet 4x4-Fahrzeuge zu Tiefpreisen mit vier Gratis-Winterpneus an.

Unter dem grossen weissen Zelt in Spreitenbach, Ecke Wille-/Industriestrasse, findet am Freitag, 24. September, und Samstag, 25. September, eine 4x4-Ausstellung statt. An diesen beiden Tagen verkauft das Occasioncenter Autodrom alle mit Allradantrieb ausgestatteten Fahrzeuge zu nochmals reduzierten Tiefpreisen. Wer sich zum Kauf eines Gebrauchtwagens mit 4WD entschliessen kann, profitiert gleich noch von einer zweiten Autodrom-Aktion: vier Gratis-Winterpneus. Denn bis am 15. Oktober schenkt Autodrom jedem Käufer irgendeiner Occasion (nicht nur 4x4!) einen kompletten Pneusatz der europäischen Topmarke «Mabor». Neben einer Grossauswahl an 4x4-Fahrzeugen und Jeeps findet man auch Vans, Limousinen, Coupés, Cabriolets und sogar Nutzfahrzeuge. Der Interessent findet immer mehrere Modellvarianten in 1a-Qualität zu Tiefpreisen. Über das breite Angebot von Autodrom kann man sich auch ausserhalb der Geschäftsöffnungszeiten ein Bild machen. Das Ausstellungsareal ist rund um die Uhr zugänglich – an 365 Tagen im Jahr. Und wer es noch bequemer haben möchte, surft von zuhause aus unter der Internet-Adresse www.autodrom.ch. Dort findet man alle Daten von über 1400 Occasionen.

Öffnungszeiten der 4x4-Spezialausstellung (Verkauf): Freitag, 24. September, 9 bis 20 Uhr; Samstag, 25. September, 9 bis 17 Uhr.

JEEP WRANGLER. Wenn Sie es wild mögen, der Wrangler mag es auch. Der 4,0-l-Sechszylindermotor des Original-Jeeps jagt Sie mit 167 PS und 286 Nm bei 2'300 U/min über Stock und Stein. Für Sicherheit sorgen zusätzlich ABS und Airbags. Ab Fr. 39'300.- (inkl. 7,5% MWSt).



JH Keller AG
Zürich

JH Keller AG
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10

Es gibt... viele Möglichkeiten ein Inserat gut, besser zu gestalten. Mit richtig gewählter Schrift (aus unserem grossen Fotosatzprogramm), Bildern, evtl. Illustrationen, als Background usw. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.
«Höngger», Telefon 272 55 31

Gesucht Verkäuferinnen Verkäufer



Am Freitag 22. Oktober 17.00 bis 24.00 Uhr
Am Samstag 23. Oktober 13.00 bis 02.00 Uhr
Am Sonntag 24. Oktober 09.00 bis 19.00 Uhr

Wir verkaufen am Höngger Wümmefäschti dieses Jahr nur Tombola-Lose zum Preis von Fr. 2.- pro Los.

Die Gesamtgewinnsumme beträgt Fr. 40 000.-; der 1. Hauptpreis ist ein Personenwagen Renault Twingo, vermittelt durch Auto-Höngg, 8049 Zürich.

Verkaufsprovision pro Los Fr. -10.

Sich bitte melden beim OK-Wümmefäschti, René Leuppi, Telefon 01/628 45 50 oder 079/404 30 36



Information und Meditationsleitung

Chang Lim, Postfach 582, Rotbuchstr. 43, 8037 Zürich
Telefon 076-373 00 16

1. Meditation

Nach Vereinbarung, je nach Gruppengrösse, pro Person Fr. 400.-, 6 mal jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr

2. Meditation für Anfänger

Nach Vereinbarung, je nach Gruppengrösse, pro Person Fr. 400.-, 6 mal jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr

3. Einzelmeditation

Nach Vereinbarung, auf Wunsch auch am Samstag oder Sonntag, Fr. 70.- pro Person

4. Seelsorge-Sitzung

Nach Vereinbarung, auf Wunsch auch am Samstag oder Sonntag, Fr. 80.- pro Stunde

5. Weekend-Workshop

Fortlaufend neue Workshop-Themen, verschiedene Daten und Ausflugsorte, mit Beginn am Freitagabend und bis Sonntagabend dauernd.

Anmeldung

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel. P.

Tel. G.

Ich interessiere mich für

Bemerkung

Aktion:

Anmeldungen für obige Kurse bis am 31. Oktober 1999 erhalten **10% Rabatt.**

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

tagsüber abends

Baby-sitterdienst des Frauenvereins Höngg
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlin
Telefon 342 26 93

Porzellan- und Glasmalerei

Kurse für trendige Mal-Kunst
grösste Auswahl
an Malporzellan und Zubehör.
Prompter Brennservice.

S. und M. Schreiner

Limmattalstrasse 126

8049 Zürich

Telefon 341 27 11 / 342 06 02

TV+Video
431 25 00

Reparatur-Dienst
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Innendekoration kompetent für

POLSTERMÖBEL



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

Wer macht mit?

Einmal Montagnachmittag **jassen**
(Nichtraucher)
Telefon 342 40 30

HILF MENSCHEN IN NOT...



SPENDE BLUT RETTE LEBEN

Spanierin mit mehrjähriger Erfahrung und guten Referenzen sucht

Putzarbeiten
in Privathaushalten.
Erreichbar ab 17.00 Uhr
Tel. 01/433 15 78

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

SVP – Liste 3

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Walter Frey

Nationalrat SVP

Ernst Bachmann

Kantonsrat SVP

Alfred Heer

Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Peter Mächler

Kantonsrat SVP

Thomas Meier

Kantonsrat/Präsident SVP 12

Gesprächsleitung:

Hansueli Züllig

Kantonsrat SVP

Swissôtel

Schulstrasse 44, 8050 Zürich
(Tram Nr. 11 oder Bus Nr. 45, 62, 63, 94, 768, 781 und 788 bis Bahnhof Oerlikon)

Samstag, 25. September 1999, 9 Uhr

Es singen und spielen für Sie die Kapelle Noldi Schuler und der Jodelclub an der Glatt.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Erwin Rüegg, Präsident SVP 11

Mehr Bürgerkontakt = SVP-Stadtpartei
Wählen Sie

SVP – Liste 3

Stadtspitzenkandidaten:

Nationalrat Walter Frey (bisher)
Stadtparteipräsident

Gemeinderätin Marina Garzotto
Gemeinderat Christian Mettler



Sichere Zukunft in Freiheit

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

aus dem Volk – für das Volk

Wir suchen

ehrenamtliche Spazierbegleitung

für unsere Bewohner im Pflegeheim.
Bitte rufen Sie uns an: 079/412 92 36

TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 57 65

Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich

Samstag, 21. 8./9. 10./13. 11./18. 12./Silvesterparty

Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glatthaus

Samstag, 11. 9./25. 9/30. 10./27. 11./11. 12.

Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich

erster Freitag im Monat, 3. 9./1. 10/5. 11./3. 12.

Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)

Wanderungen (3 bis 5 Std.)/Info Tel. 01/491 57 65



Schweizer Paraplegiker-Stiftung
PC 40-8540-6

Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress

Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie: Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit, Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration, mehr Lebensqualität und Sicherheit.

Kursbeginn:

Erwachsene: Montag, 4. Oktober, 18.30 Uhr

Kinder nach Absprache

Kursort: Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Doris-Kristina Probst, Psychologin AAP,

dipl. AT-Seminarleiterin, Tel./ Fax 341 11 16

Anerkannt von diversen Krankenkassen